



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

06 | 2010

15. Juni bis 14. Juli

KUNST

vereint

Museum Georg Schäfer zeigt
Meisterwerke der Portraïtkunst

LITERATUR

verliebt

Prominente plaudern über
ihr Verhältnis zu Franken

BÜHNE

verniedlicht

Minibühne „Lilli Chapeau“
in Miltenberg stellt sich vor

MUSIK

verbunden

Margot Müller ist gespannt
auf die Bayreuther Festspiele

SPEZIAL

vernetzt

Magazin Leporello baut
Kulturnetzwerk auf Facebook aus

verbandelt

Siebold Museum feiert 15jährige
Verbundenheit mit Japan

LEBENSART

verwöhnt

Lukurello genießt das Schlemmen
in der „Wiener Botschaft“



Weinfest Klassiker

im Hofgarten der Würzburger Residenz
vom 28. Juni bis 4. Juli

Le nozze
di Figaro

Mozart

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Ab 19. Juni 2010 | 19.00 Uhr
Karten: 0931 / 32181-124
www.theaterwuertzburg.de

MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

Viva España

KLASSIK OPEN AIR
SPANISCHE
NACHT

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD

FREITAG 16.07.2010
20.00 UHR SCHLOSSPARK
KARTENVORVERKAUF: Tel. 09741 / 93 89 - 0

Viva la rock

www.kammerorchester.de

**Richard-Wagner-Verband
Würzburg-Unterfranken e. V.**
Ein Förderverband mit großer Tradition

Seit 1909 ist der Richard-Wagner-Verband Träger der Richard-Wagner-Stipendienstiftung Bayreuth, die noch auf Richard Wagner selbst zurückgeht: Sein Wunsch war es, förderungswürdigen Sängern und Musikern den kostenlosen Besuch der Bayreuther Festspiele zu ermöglichen.

Ziel und Zweck des Verbandes – Nachwuchsförderung
Alljährlich erhalten 250 junge Künstler ein solches „Stipendium“, dabei bekommt die Hochschule für Musik Würzburg Jahr für Jahr anteilig Stipendienplätze (melden Sie sich bei Interesse im Sekretariat).

Darüber hinaus unterstützen wir das kulturelle Leben unserer Stadt und bieten im Richard-Wagner-Verband Würzburg ein vielfältiges Programm.

- Konzerte
- Liederabende
- Vorträge
- Gespräche und Diskussionen
- Sängerportraits
- Opernfahrten (für unsere Studenten des R.-W.-Verbandes kostenfrei)

MAECENAS hat sein Vermögen dafür verwendet, junge Künstler zu fördern. Mit einem denkbar geringen Jahresbeitrag, aber in der Summe großer Wirkung, sind Sie MITGLIED und MÄZEN dieses Förderverbandes mit großer Tradition.

Jahresbeitrag

Einzelpersonen	EUR 30,-
Ehepaare/Firmen	EUR 40,-
Studenten	EUR 10,-

Informationen:
Margot Müller, Münzstraße 10, 97070 Würzburg Telefon 0931/32181-0
Fax 0931/32181-81 Homepage: www.wagnerverband.de / e-mail: info@wagnerverband.de

**ROD STEWART
LIVE IN CONCERT**

BYERN 3

24. JUNI 2010 - NÜRNBERG
ARENA NÜRNBERGER VERSICHERUNG

DAS NEUE ALBUM „EIGHT“ WIRD AM CONCERT IN NÜRNBERG ERST FREI
www.RODSTEWART.COM
TOURNEELEITUNG: UNITED PROMOTERS AG

TICKETS: VERBUNDKARTENSTELLEN • ANFANG: 8.00 bis 12.00 UHR • www.avantel.de

**Udo
Jürgens**

Der Soloabend

28. AUGUST 2010 - COBURG - SCHLOSSPLATZ

SICHERN SIE SICH IHRE KARTEN AN ALLEN
BEKANNTEN VVK-STELLEN IN IHRER REGION.

TICKETHOTLINE: 0951 / 2 38 37
www.kartenlook-saemmer.de • www.tix-online.com

Inhalt



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Sören Kierkegaard sagte: „Das Große ist nicht dies oder das zu sein, sondern man selbst zu sein!“ „Oh mein Gott, ich dreh durch! Ich bin so glücklich, ich hätte nie gedacht, dass ich es schaffen kann!“, rief Lena Meyer-Landrut völlig von Gefühlen übermannt, nachdem feststand, dass die 19jährige Abiturientin aus Hannover den 55. Eurovision Song Contest für Deutschland gewonnen hat. Als sie ihre Gewinnerstatue vom Vorjahressieger Alexander Rybak samt Küsschen überreicht bekam, fragte sie etwas erschrocken: "Muss ich nochmal singen?", bevor sie mit Deutschlandfahne in der Hand loslegte. "Oh my God, this is so crazy", rief sie spontan mitten im Lied. Und wer sich jetzt noch fragt, warum dieses „Gör“ den ersten Platz für Deutschland erstmals nach 28 Jahren beim Grand Prix belegt hat, der hat verlernt, das Echte, Wirkliche, Authentische zu erkennen, wenn es ihm begegnet. Lena laviert nicht zwischen „Ja“, „Nein“ und „Vielleicht“ hin und her, kennt keine Facetten der Wahrheit, sondern nur das, was sie in diesem Moment im Hier und Jetzt fühlt und denkt und sagt es ehrlich, ungeachtet der Konsequenzen. Bisweilen hält man den Atem an, ob sie mit dieser oder jener Äußerung den Bogen des „politisch Korrekten“ nicht überspannt hat. Hat sie vielleicht, aber gerade deswegen liebt man sie: Sie ist sie selbst und das ist etwas, was so selten geworden ist. Und wie hat schon Oscar Wilde gesagt: „Wir sind uns niemals so treu wie in den Augenblicken der Inkonsistenz. Also, seien Sie sie selbst, so oder so...“

Ihr Leporello-Team



6 „Wirklich ein Gewinn für die Stadt“

Vor einem Jahr eröffnete die neue Kunsthalle Schweinfurt



19 Genuss an Ästhetik

Handlungsballett „Lucidor“ am Mainfranken Theater wird zur Sternstunde



21 Subtiles Sozialstück

Viel Applaus für Christoph Diehms brillante Inszenierung „Von Mäusen und Menschen“

SPEZIAL

- 4 **Der Ball ist ...**
Glosserello sinniert über das runde Leder
- 5 **Digital netzwerken**
Kulturkompetenz auf Facebook: Leporello und das Kulturnetzwerk Unterfranken

KUNST

- 8 **Charakterköpfe vereint**
Museum Georg Schäfer zeigt bis 31. Oktober Meisterwerke der Porträtkunst

LITERATUR

- 12 **Heimatbilder**
64 Prominente plaudern über Mainfranken

BÜHNE

- 13 **Aufbruch nach Europa**
Bad Hersfelder Festspiele feiern ihren 60. Geburtstag

MUSIK

- 22 **Das Spiel mit dem Feuer**
Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau lädt zum Klassik Open-Air

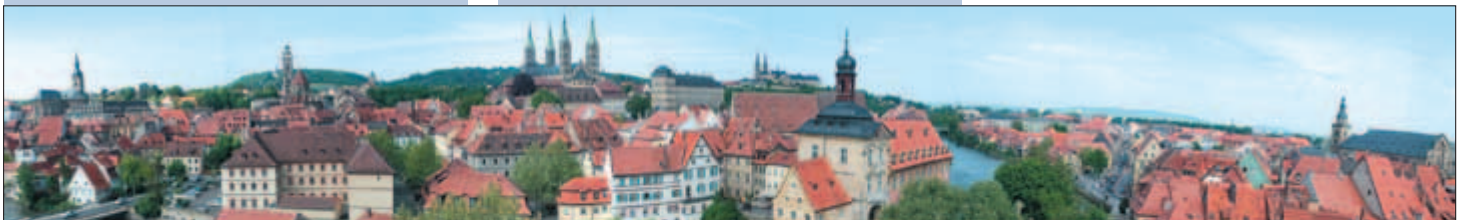
RENNER

LESENART

- 32 **Wein erleben!:** Zusammenspiele im Weinforum Franken
- 35 **Essen erleben!:** Lukurello entdeckt die „Wiener Botschaft“
- 36 **Slow Food:** Geschmack ist eine Frage der Einstellung
- 38 **Italien erleben!:** Italiens grünes Herz: Umbrien

FLANEUR

- 39 **Bamberg:** Prachtstücke – 300 Jahre Meißener Porzellan



15. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

23. Juli bis 15. August 2010

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr, Samstag 10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr, Sonntag 13⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Kontakt: Dr. Elisabeth Skantze, Tel. +49 (0)951/52745, info@bamberger-antiquitaeten.de

www.bamberger-antiquitaeten.de

Der Ball ist...



Vor dem Spiel ist nach dem Spiel... die Tischkickerspieler haben ausgedient, unsere Nationalmannschaft – so hoffen wir – nicht.

„Es gibt nur etwas, das noch sinnloser ist als Fußball: Nachdenken über Fußball.“ Schrieb Martin Walser. Er hat ja so recht. Nur wird es vermutlich so sein, dass er trotzdem Fußball guckt. Vielleicht sogar Bier dazu trinkt. Und lauthals „Toor“ schreit. Natürlich für Deutschland ist, das ist er ja sowieso. Eine Fahne am Auto wird er hoffentlich nicht spazierenfahren, aber wer weiß das schon. Vielleicht beflaggt er sein Haus am Bodensee. Denn auch Schriftsteller und Künstler sind für Fußball, und deutsche Schriftsteller und Künstler sind dann auch für Deutschland.

Letzteres ist irgendwie natürlich, ersteres nicht unbedingt. Denn Fußball ist ein Massensport, bei dem Massen johlen und lärmen. Und Schriftsteller und Künstler distanzieren sich gern von der Masse, machen sich nicht gemein. Beim Fußball ist das aber anders. Viele Intellektuelle mögen Fußball. Schauen Fußball. Reden über Fußball. Sie philosophieren sogar darüber. Sie stellen gedankliche Verbindungen zu den erhabenen Wettkämpfen der Antike her. Sehen in hundsgewöhnlichen Fußballspielern heldenhafte Gladiatoren. Sprechen, wie der spanische Erfolgsautor Javier Marias, sogar von „tragischen Charakteren“. Das Fußballstadion als Verheutigung der Schlachtfelder früherer Zeiten. Nation gegen Nation, Mann gegen Mann. Der Ball als Symbol des Globus, der Erdkugel, mit der titanenhafte Göttersöhne ihr Spiel treiben. Allerdings können alle hochintellektuellen Fußballfans nicht in Abrede stellen, dass Fußball als Sujet der Hochkultur nie getaugt hat. Der Malerfürst Markus Lüpertz hat zwar mal einen Fußball gemalt (was nicht so schwer ist), aber sonst Fehlanzeige. Von Fra Angelico bis Picasso ist da nichts überliefert. Und auch die Literatur schweigt zu

diesem Thema. Gut, Peter Handke ist da wieder ein bisschen aus der Reihe getanzt, aber auch nur scheinbar. Seine Erzählung „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ ist nämlich überhaupt kein Fußballbuch, sondern die triste Geschichte eines Mörders auf der Flucht; der Typ heißt Bloch und könnte höchstens über das Prinzip Hoffnung irgendwie mit den Ambitionen der deutschen Nationalmannschaft in Verbindung gebracht werden. Und auch die Musik, der ja Bewegung und Rhythmus innewohnt, hat – es ist von der klassischen Musik die Rede! – die mehr oder minder rhythmischen Bewegungen eines Fußballspiels nicht in Töne überführt. Gustav Mahler hat seine 90-minütigen Symphonien anderen Dingen gewidmet. Selbst John Cage oder Karlheinz Stockhausen, sonst für jeden Blödsinn zu haben, kamen nicht auf die Idee, ein Streichquartett für 22 Holzbläser, einen Lederball und eine Trillerpfeife zu komponieren. Was eigentlich schade ist.

Glosserello

[vierter]
**WÜRZBURGER
 HAFEN
 SOMMER**
 23.07.-15.08.10
 www.hafensommer-wuerzburg.de

MUSIK
 LITERATUR
 TANZ
 SELENKUCHE
 KABARETT
 ARCHITEKTUR
 KINO
 KUNST



Digital netzwerken...

Geballte Kulturkompetenz auf Facebook: Leporello und das Kulturnetzwerk Unterfranken

Wenn Sie diese Zeilen lesen, könnte die Sache schon wieder ganz anders aussehen. Das Internet ist schnell. Alles dreht sich binnen Sekunden. Dennoch birgt es eine dauerhafte Komponente. Es dient Millionen Menschen dazu, sich in sozialen Netzwerken (social media) anzufreunden und Informationen auszutauschen. Diesen Gedanken hatten auch die beiden Leporello-Chefredakteurinnen Susanna Khoury und Petra Jendrysek als sie sich kürzlich dazu entschlossen, ihr Kulturmagazin auf eine neue Stufe zu stellen. Seit 2002 beschreiben sie sowohl per Print als auch per Homepage die kulturelle Vielfalt Mainfrankens. Nun, acht Jahre später, vernetzen sie sich über eine eigene Facebook-Präsenz. Im Web 2.0 soll das weitergehen, was schon im richtigen Leben hervorragend funktioniert: ein kreatives Zusammenspiel Kulturinteressierter und -schaffender mit einem Faible für die eigene Region. Dieses Ziel strebt auch Alexander von Halem an. Mitte Mai, kurz nach dem Start von Leporello, tat er es den beiden Damen gleich. Der Eigentümer von Schloss Zeilitzheim rief das „Kulturnetzwerk Unterfranken“ auf Facebook ins Leben. Übrigens dem größten und bekanntesten Netzwerk seiner Art. 400 Millionen Nutzer hat die 2004 initiierte Plattform bisher angezogen. Der gebürtige US-Amerikaner weiß, „gemeinsam kann man viel bewegen“. Eine regionale „Instanz

für hochwertige Kultur“ in Form einer „community page“ soll entstehen. Dabei verdeutlicht das „Kulturnetzwerk Unterfranken“ schon jetzt: Konkurrenz gibt es nicht. „Jeder entscheidet für sich, was er in jedem gegebenen Moment an kulturellen Inhalten besuchen oder genießen möchte“, erläutert von Halem seine Vorstellung vom künftigen Miteinander. Alle sind eingeladen, sich zu vernetzen. Noch steckt das Projekt in den Kinderschuhen. Doch täglich werden es mehr. Das Ganze soll „ungezwungen, informell, freundschaftlich“ und vor allem nicht überstürzt ablaufen, betont der leidenschaftliche Blogger. „Ich trage die Idee, die Akteure aus Kunst und Kultur miteinander stärker zu vernetzen, schon lange in mir“, blickt er zurück. „Ausschlaggebend war dann ein Blogartikel des Wiener Kulturmanagement-Bloggers Christian Henner-Fehr: ‚Die Drei Stufen der Vernetzung‘ in dem er die Frage aufwirft, warum zwar mehr und mehr Kulturveranstalter und Orchester bloggen oder bei Facebook zu finden sind, diese jedoch noch kaum miteinander online reden. Da dachte ich mir: warum eigentlich nicht, wenn es doch so einfach ist!“ Und das war es dann auch: Positiv sei er überrascht, dass die von ihm eingeladenen Personen spontan beigetreten seien, erste Beiträge gepostet und wiederum andere zum Beitritt animiert hätten. „Dass auch schon Vertreter der re-

gionalen Politik und aus der Presse der Seite beigetreten sind, freut mich besonders“, betont der Initiator. Oft habe er das Gefühl, dass Kunst und Kultur es noch immer schwer hätten, in der regionalen Gesellschaft und Presse anerkannt zu werden. „Unterfranken ist reich an kulturellen Angeboten, Orten, Menschen, die jedoch noch viel zu wenig miteinander reden. Unterfranken braucht das Netzwerk, damit die Akteure ihre Erfahrungen austauschen können und voneinander lernen“, fasst er die Notwendigkeit der Facebook-Präsenz zusammen. Die Entdeckung interessanter Inhalte und ein offener, konstruktiver Diskurs stehen jetzt im Vordergrund. Sicherlich, räumt er ein, gehe es auch ohne „Web 2.0“. Auf seine Vorteile zu verzichten wäre allerdings leichtsinnig. „Es kostet nichts - außer Zeit. Und von der nur so viel, wie jeder Einzelne bereit ist zu investieren“, gibt er allen Interessierten mit auf den Weg. Auch für nicht registrierte Nutzer gibt es eine Lösung. „Ich habe auf der Facebook ‚landing page‘ des Netzwerks einen Link zu einem Blog sowie eine Email-Anschrift für den direkten Kontakt angegeben.“ Der Anfang ist gemacht und auch die Macherinnen von Leporello zeigen sich von seinen Ideen begeistert. Gemeinsam mit von Halem und Markus Rakowsky moderieren sie das gerade entstehende Netzwerk. Neue, kreative Geister jederzeit herzlich willkommen. *nio*



SPEZIAL

Culture Connection

www.facebook.com/pages/Kulturmagazin-Leporello/118976531456399
www.facebook.com/Kulturnetzwerk

Unterfranken!

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyesein,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Timo Lechner,
Katharina Manzke, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel,
Kay P. Rodegra

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

Ausstellungen

Zu Hunderten strömten Kunstfreunde am Tag der Offenen Türe in die neue Kunsthalle (I.). Sammler Josef Hierling, ganz rechts im Bild, weiß viele Geschichten über seine Kunstwerke zu erzählen. Aufmerksam lauschen (v. l.) Hausherr Dr. Erich Schneider, Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, 1. Vorsitzender des Schweinfurter Kunstvereins, Dr. Joachim Haas mit Frau, Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtages, und Schweinfurts langjährige Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser, die die Kunsthalle auf den Weg gebracht hat.



„Wirklich ein Gewinn für

Vor einem Jahr eröffnete die neue Kunsthalle Schweinfurt im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad und

Kunsthalle Schweinfurt
Rüfferstr. 4, Telefon: 09721.51479,
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Täglich außer Montag 10 bis 17
Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr
Führungen: 09721.51215

Am 8. Juli feiert die Kunsthalle ihr Einjähriges mit buntem Programm. So wird beispielsweise der Installationskünstler Franz Proebster Kunzel die Gäste mit Weidenkronen auszeichnen und Peter Kuhn der Kunsthalle in einer launigen wie wortfeilen Rede einen Spiegel vorhalten.

Ein Jahr ist wie im Fluge vorbeigerauscht. Seit der offiziellen Eröffnung der neuen Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad in Schweinfurt am 28. Mai 2009 haben rund 50000 Besucher den Weg in die bewusst schlicht gehaltene Kunststätte gefunden. Getrieben von Neugier ob der Verwandlung eines Bades in eine Kunsthalle oder von der Freude an der Kunst, das Resümee ist einheitlich: Begeisterung zollen die vielen Einträge im Gästebuch der Gesamtleistung. Ein Besucher aus Aschaffenburg bekundete offen: "Ich dachte immer Schweinfurt sei auch kulturelle Provinz!

Ich hatte mich geirrt." Ein Tourist aus Celle fügte an: "Ein Tipp aus dem Freundeskreis führt zu völlig überraschenden Eindrücken. Ich werde die Kunsthalle in guter Erinnerung behalten." Der bekannte und in der Nähe von Schweinfurt aufgewachsene Kinderbuchautor Paul Maar konstatiert: "Wirklich ein Gewinn für die Stadt! Besonders beeindruckend die Plastiken und Skulpturen." Auch aus der ganzen Bundesrepublik kommende Schauspieler des in direkter Nachbarschaft gelegenen Gastspiel-Theaters frequentieren regelmäßig die Kunsthalle und sind erstaunt.

Gelegenheit gibt, zwischen den Kunstäußerungen des 20. und 21. Jahrhunderts Vergleiche anzustellen ohne dabei den Bezug zur fränkischen Kunst zu verlieren, präsentiert das Untergeschoss mit den Dauerleihgaben der Sammlung Josef Hierling einen eigenständigen Blick auf die Kunst des expressiven Realismus. Einmal im Jahr werden gesonderte Themenausstellungen - wie derzeit mit "Menschenbilder" (zu sehen bis zum 25. Juli) - aus dem reichen Fundus schöpfen.

Besondere Highlights für eine Kunsthalle sind die Wechselausstellungen, deren Wirkung weit über den Schweinfurter Raum ausstrahlt. So haben Umfragen bei den Besuchern ergeben, dass die Kunsthalle in ganz Deutschland präsent ist, wenngleich der Hauptteil der auswärtigen Besucher aus dem süddeutschen Bereich kommt. Den farbgewaltigen Auftakt in der Großen Halle machte vor einem Jahr der in

Die Geonauten
Outdoor & Naturerlebnis

Neu in unserem Programm:

09. Juli 2010
Die grüne Ruheoase
Naturerfahrung & Entspannung
für Kinder von 7 - 10 Jahren

24. Juli 2010
Sich vertraut sein - sich vertrauen?
Teamerlebnis für Paare

14. August 2010
Zeit zu Zweit -
ein Auszeit-Tag für Mutter & Tochter

Information und Anmeldung bei Die Geonauten, Outdoor & Naturerlebnis, 97456 Dittelbrunn bei Schweinfurt, www.die-geonauten.de | ☎ 0151-20 46 61 83

Küchenstudio - Türen - Innenausbau

MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

Service für Sie:

- Planung - Aufbau - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugservice
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

Rudolf-Diesel-Straße 28
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 / 60 96 15



Neugierige Annäherung an die Kunst beim Unterfränkischen Museumstag.



...die Stadt“

zieht seither Besucher aus ganz Deutschland in ihren Bann

München lebende Franz Hitzler mit seiner beeindruckenden Schau „Farbe, Furcht und Engel“, Arbeiten, die stark emotional angelegt, bislang weitgehend noch nicht gezeigt worden waren. Auf Hitzler folgte die geschichtsträchtige Ausstellung „20 Jahre Deutsche Einheit 1998 - 2009“, die Kunst aus dem heute wiedervereinigten Deutschland aus der Sicht der Region Franken wie aus dem Blickwinkel der Kunstmetropolen im anregenden Dialog beispielhaft präsentiert hat. „Das Ausstellungsprojekt wollte Grenzüberschreitungen im Spiegel der Kunst dies- und jenseits der einstigen Grenzlinie darstellen und hat viel Aufmerksamkeit sowie auch eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte gefunden“, resümiert die Kuratorin Andrea Brandl. Für besondere Aufmerksamkeit in ganz Franken sorgte letztes Jahr erstmals die mit großen organisatorischen Vor-

arbeiten verbundene „Triennale Schweinfurt - Fokus Franken“, eine Bestandsaufnahme der zeitgenössischen Kunst in Franken, an deren Ausschreibung sich 400 Künstler bewarben, 23 von ihnen wurden zu der „Leistungsschau“ schließlich eingeladen, die der Videokünstler Sebastian Stumpf gewann, den zweiten Platz belegte die Malerin Kathrin Ziegelmaier. 2012 wird die Triennale in die zweite Runde gehen.

Mit Herman de vries hielt die Natur Einzug in die große Halle und verdeutlichte im Jahr der Biodiversität eindrucksvoll die Prozesse des Werdens und Vergehens. Mit Ingrid Hartliebs Ausstellung „Totale“ richtet sich ab 18. Juni der Blick auf die zeitgenössische Bildhauerei. Mit dem Werkstoff Holz möchte die Künstlerin dem fragmentalen Charakter der Welt und ihrem bruchstückhaftem Erfassen Ausdruck verleihen. *Petra Jendrysek*

FOTOS: KUNSTHALLE SCHWEINFURT



Ruhe vor dem Sturm: Blick in die Ausstellung „20 Jahre Deutsche Einheit“.

Museum Georg Schäfer Schweinfurt

10 Jahre

Meisterwerke der Portraittkunst
Jubiläumsausstellung
9. Mai bis 31. Oktober 2010

Brückenstraße 20
97421 Schweinfurt
www.museumgeorgschaefer.de

Sparkasse-Finanzgruppe

Wir fördern Kunst und Kultur,
Bildung, Sport und soziale Einrichtungen.
Gut für die Menschen.
Gut für die Region Schweinfurt.

www.sparkasse-swf.de

Sparkasse Schweinfurt



KUNST

Ausstellungen

Charakterköpfe vereint

Museum Georg Schäfer zeigt bis 31. Oktober Meisterwerke der Porträtkunst

Das vielschichtige Thema des Bildnisses im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert hat das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt in den Mittelpunkt der Feierlichkeiten anlässlich seines zehnjährigen Bestehens gerückt. Bis 31. Oktober sind dort in einer groß angelegten Jubiläumsschau bekannte und unbekannte Porträts aus den eigenen Beständen der Sammlung zu bestaunen, die die unterschiedlichsten Facetten des Genres im 19. Jahrhundert beleuchtet: Dabei spannt sich der Bogen vom Staatsporträt und repräsentativen Gesellschaftsbildnis über das Gruppenporträt und Freundschaftsbild hin zu Familiendarstellung, Typenbild und Karikatur.

Bilderwechsel

Bedeutende Persönlichkeiten der Wissenschaft, Politik und Kultur von einst, unter ihnen Kaiser Wilhelm II. ebenso wie Richard Wagner oder Arthur Schopenhauer, treten unbekanntenen Personen gegenüber, die die spannende Frage aufwerfen, ob nur die "großen Geister" einer Epoche dieser ihr Gesicht geben oder gar ihr den Stempel aufdrücken.



Gabriel von Max "Lesender Affe" (1915) ist ebenso wie Arnold Böcklins "Judith" (1888) unter den Gemälden zu bewundern.



Formal gliedert sich die Schau in Meisterwerke der Porträtkunst auf Papier und auf Leinwand. Die Arbeiten auf Papier sind in zwei thematisch unterschiedlichen Präsentationen mit jeweils 60 Exponaten zu sehen. Der erste Teil, der bis zum 1. August hängen wird, stellt den Künstler und die Seinen in Selbstdarstellung, Familienbildern sowie Porträts von Freunden und Kollegen in den Mittelpunkt. Ab 14. August ist im zweiten Teil der Schwerpunkt auf das Nebeneinander von bekannten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts und heute unbe-

kannten Vertretern dieser Zeit gelegt. Während die Grafikausstellung vom 2. bis 13. August wegen Umhängungsarbeiten geschlossen bleibt, sind die Charakterstudien auf Leinwand durchgängig zu sehen und erzählen so manche Geschichte... *sek*

FOTOS: MUSEUM GEORG SCHÄFER

■ Bis 31. Oktober, Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr, weitere Informationen und Übersicht über das reichhaltige Führungsangebot zur Jubiläumssausstellung sind im Internet unter www.museumgeorgschaef.de abrufbar.

ÜBERMUT UND TAUBENSCHLAG IM SPITÄLE

Ihre Lust am Geschichtenerzählen, ihre optimistische Lebensanschauung und ihre Freude an kraftvollen Farbspielen stellt die Würzburger Malerin Petra Meyer noch bis 27. Juni in ihrer Ausstellung "Übermut und Taubenschlag" im Würzburger Spitäle unter Beweis. Die großformatigen Leinwandarbeiten aus Acryl auf Rohleinen begeistern durch den intensiven malerischen Prozess. Fantasiereich und witzig, mit einer Prise Fotorealismus entwickeln sich für den Betrachter in der Serie „hinter dem Spiegel“ unglaubliche Traumwelten. Kräftig und intensiv springen die Farben entgegen, eine rätselhafte, phantasievolle Bildsprache überrascht und verwirrt gleichermaßen. Die Erzählperspektive ist betont durch orangefarbene Elemente, die wie aufgenäht erscheinen. Das Ornamentale, vor allem Kreise und Punkte schaffen Verbindungen oder Störungen. Neben den Leinwandarbeiten zeigt Petra Meyer kleine und großformatige Hinterglasmalereien. Neben den bereits bekannten quadratischen Arbeiten stellt sie sich der Herausforderung besonderer Formate wie zum Beispiel 30x180. In der neuen Serie „gesprächsstoff“ verarbeitet die Künstlerin die tägliche Nachrichtenflut aus Zeitungen und Zeitschriften. Scherenschnittartig, ausgestanzt und collageartig sind Figuren und Figurengruppen in Konturlinien hinter Glas gemalt. Des ursprünglichen Inhaltes beraubt sind sie mit poetischen Bildmustern belegt, farbverändert und in großen und großzügigen Bildordnungen anzutreffen. Expressive Malerei mischt sich mit Popart und Konstruktivem. Spannungen entstehen durch kleine, spielerische Momente und starke, gestische Komponenten. Petra Meyer will verzaubern, den Betrachter der Realität entfremden. Aus Alltäglichkeiten entstehen unerwartete Geschichten, Phantasiewelten, von denen man sich dann nur noch wegtragen lassen muss ... *pp*



■ Di bis Do 11 bis 18 Uhr, Fr 11 bis 20 Uhr, Sa/So 11 bis 18 Uhr

In verschwiegener Landschaft

16. Mai bis 31. Oktober

Heinz Zander
Malerei und Zeichnung

 Meiningen Museen

Schloss Elisabethenburg
www.meiningermuseen.de



Modersohns Thüringer Bilder (Klein-Görlitz vor dem Gewitter) können als malerische Vorbereitung der mainfränkischen Werkgruppe begriffen werden.

Neu verortet

Grafchaftsmuseum Wertheim zeigt bis 15. August Otto Modersohns Frühjahrsreisen nach Thüringen

Man kennt ihn als Maler der Worpsweder Künstlerkolonie - und auch seine Mainfränkischen Bilder sind unvergessen: Otto Modersohn ist in Wertheim kein Unbekannter. Immer wieder hat das Grafchaftsmuseum und Otto-Modersohn-Kabinett dem Maler Ausstellungen gewidmet, der so eng mit Wertheim am Main verbunden ist. Nun werden hier Bilder vorgestellt, die auf seinen Reisen nach Thüringen entstanden sind.

Gerne verließ der 1865 in Soest geborene Modersohn Norddeutschland, um seine Kunst neu zu verorten. Verbunden sich in der Worpsweder Zeit die unmittelbare Naturerfahrung der „Schule von Barbizon“ mit romantischer Naturvorstellung und jugendstilhaftem Sinn für das Dekorative, so wird die Naturerfahrung später immer stärker geistig durchdrungen. Modersohns Bildsprache wird gleichzeitig immer konzentrierter, er nimmt die Formvereinfachungen des Ex-

pressionismus auf - und schreibt als Auftrag und künstlerisches Prinzip ins Tagebuch: „Zusammenfassung in Form und Farbe!“.

„Schöne und unvergessliche Tage“ erlebt Modersohn zwischen 1912 und 1918 bei seinen Frühjahrsreisen nach Thüringen, in der Gegend um Bad Blankenburg, wo er alljährlich im April seinen Bruders Ernst und seinen Vater besucht. 1916 wird er von hier aus - zum ersten Mal - nach Wertheim aufbrechen. Man kann die jetzt präsentierten Thüringer Bilder so auch als eine malerische Vorbereitung der mainfränkischen Werkgruppe begreifen. Die Naturauffassung ist hier bereits angelegt: Es ist der Blick auf die intime Schönheit der Landschaft, die Arbeiten wie „Klein-Görlitz vor dem Gewitter“ auszeichnet.

Marc Peschke

FOTO: GRAFSCHAFTSMUSEUM

■ Bis 15. August: Di bis Fr 10 bis 12 und 14.30 bis 16.30 Uhr, Sa 14.30 bis 16.30 Uhr. So- und Feiertage 14 bis 17 Uhr

Menschenbilder
Sammlung Hierling
26. März bis 25. Juli 2010

Stadt SCHWEINFURT
Kunst- und Kultur
Museum und Galerien

VG Bild-Corad, Berni 2010

Geöffnet
Di-So 10-17 Uhr
Do 10-21 Uhr

Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt
www.kunsthalle-schweinfurt.de

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT

Große Sonderausstellung

PFERDE

KUNST VON DER ANTIKE BIS HEUTE

30. Mai - 10. Oktober 2010
über 400 Gemälde, Skulpturen und Grafiken

KUNSTSTATION KLEINSASSEN

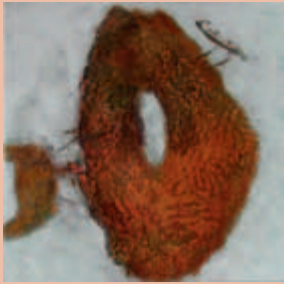
Öffnungszeiten: Dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr
An der Milseburg 2 • 36145 Hofbieber-Kleinsassen (Rhön)
Fon: 06657/8002 | Fax: 06657/918714 • www.kleinsassen.de



KINDERSPIEL

Wer Kinder liebt und Kunst mag, sollte sich die psychologisch feinsinnigen Werke des engagierten Künstlers und leidenschaftlichen Vaters Bernhard Staerk im Weiterbildungszentrum der IHK Würzburg-Schweinfurt (Mainaustraße 35) nicht entgehen lassen. Noch bis 25. Juli sind die sehr einfühlsamen Kinderporträts und in ihren Eigenarten getroffenen Kinderspielzeuge des vierfachen Vaters zu sehen.

■ Mo bis Do 8 bis 20 Uhr, Fr 8 bis 17 Uhr, Sa 8 bis 12 Uhr.



“Beziehungsspiel” ist diese Arbeit von Barbara Schaper-Oeser in der WeinGalerie in Schweinfurt betitelt.

KUNST TRIFFT WEIN

Malerei und Objekte der Würzburger Malerin Barbara Schaper-Oeser, die im weitesten und engsten Sinne das Thema Wein behandeln, sind noch bis 7. August in der neuen Schweinfurter WeinGalerie (Neue Gasse 35) zu sehen. Die Künstlerin nimmt das Motto der Galerie “Wein trifft Kunst” auf, wandelt es um in “Kunst trifft Wein” und versucht, mit Ernst und Humor Assoziationen zu erwecken, die beim Kauf und Genuss von Wein entstehen können: Abstrakte Bilder in Mischtechnik auf Leinwand lassen an Weinbeeren und -trauben denken, an die Leichtigkeit des Genießens, an Vernebelung der Sinne, an Rotweingelage... Objekte mit Weinkorken erinnern an Vergangenes, Objekte mit Blei, Draht und Gold spiegeln die Gegensätze von Genuss und Übermaß wider. Die Ausstellung ist Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr sowie Samstag von 10 bis 15 Uhr zu besichtigen. sek

Kunsthistorische Juwelle

Bis zum 1. August gastiert das Kunstmuseum Krefeld im Museum im Kulturspeicher

Der Effekt ist frappierend: an der Stirnwand des einen Saals im Würzburger Kulturspeicher hängt das überdimensional große Gemälde eines kraftvoll mit der Axt ausholenden Holzfällers von Ferdinand Hodler von 1910. Genau gegenüber im zweiten Saal hat Carola Schneider, stellvertretende Leiterin des Museums im Kulturspeicher, einen völlig weißen Lucio Fontana (“Concetto Spaziale, 1962) platziert, der in seinem klaffenden Schnitt schräg durch den Bildträger die dynamische Geste von Hodlers Bild widerspiegelt und beantwortet. So spannungsvoll ist der Bogen in den “Farbwelten” aus dem Krefelder Kunstmuseum, das bis 1. August im Kulturspeicher gastiert.

Das Kunstmuseum in Krefeld wird umfassend renoviert, deshalb schickt man die an Glanzpunkten reiche Sammlung auf eine sechsteilige Tournee; Würzburg ist die dritte Station. Der Titel “Farbwelten” kommt dem Kulturspeicher, der sich als “Haus der Farbe” versteht, sehr gelegen. Auch weil man mit den Exponaten des Neoplastizismus (Piet Mondrian) und des Bauhaus-Künstlers Laszlo Moholy-Nagy auf die Sammlung Ruppert unter demselben Dach verweisen kann.

Drei der Moderne aufgeschlossene, gegen allen Widerstand aus der Bevölkerung resistente Direktoren machten Krefeld zu einem Vorreiter der Moderne, der allen Vorurteilen von “Provinz” widerspricht. Friedrich Deneker



Monets “Londoner Parlament” ist bis 1. August im Kulturspeicher zu sehen.

(1897-1922) erschloss sich dem “neuezeitlichen Kunstschaffen” und kaufte Claude Monets im Nebenlicht vibrierendes “Londoner Parlament, Sonnenuntergang” (1904) sowie Auguste Rodins in der Oberfläche Licht und Schatten brechende Büste des Malers Puvis de Chavanne (1890/91). Sein Nachfolger Max Creutz (1922-32) wandte sich dem Expressionismus der Dresdner “Brücke” (Kirchner, Heckel, Schmidt-Rottluff, Nolde), dem Münchner “Blauen Reiter” - hier ist die zwischen Figuration und Abstraktion schillernde “Sintflut” von Kandinsky von 1912 zu sehen - de Stijl und dem Bauhaus zu. Nach der auch für Krefeld ver-

heerenden Säuberungswelle der Nazis und dem Krieg übernahm Ende 1947 Paul Wember das Ruder und steuerte das Museum mit Yves Klein, Antoni Tàpies und Lucio Fontana in die internationale Avantgarde.

Die Ausstellung voll großer Namen (Max Liebermann, James Ensor, Christian Rohlf) und bestrickender Werke ist ein Streifzug durch die Geschichte der Klassischen Moderne, ein überaus anregender Überblick über die Bedeutung von Licht und Farbe in Malerei und Plastik im 20. Jahrhundert und eine Fundgrube für kunsthistorische Juwelle.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO: KUNSTMUSEUM KREFELD

Die Ausstellungsorte:

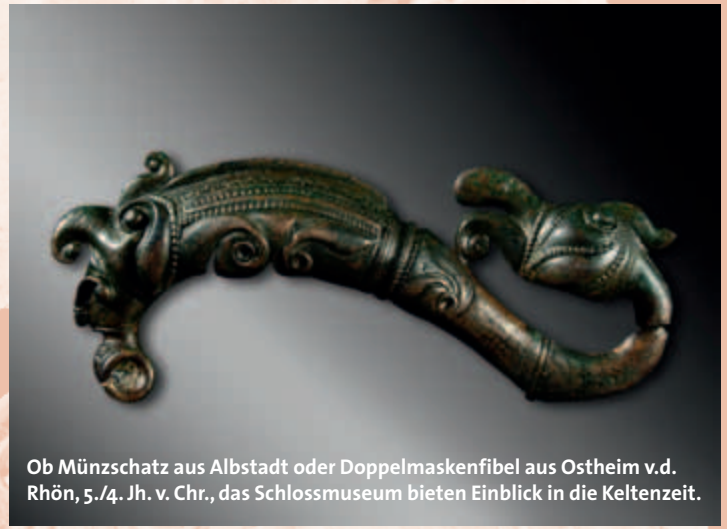
Porzellanikon Hohenberg a.d. Eger
Schirndinger Straße 48
95691 Hohenberg a.d. Eger
Fon 0 92 33.77 22-01
Mail dpm@porzellanikon.org

Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon 0 92 87.9 18 00-0
Mail info@porzellanikon.org

Öffnungszeiten während der Ausstellung täglich 10 – 18 Uhr.
Weitere Informationen zum Begleitprogramm finden sie im Internet.



ANZEIGE



Ob Münzschatz aus Albstadt oder Doppelmaskenfibel aus Ostheim v.d. Rhön, 5./4. Jh. v. Chr., das Schlossmuseum bieten Einblick in die Keltenzeit.

Von Fürsten, Kriegerern & Göttern

Schlossmuseum Aschaffenburg gewährt mit „KeltenLand am Fluss“ einen Blick in die Vergangenheit

Die Kelten begeistern bis heute. Aus antiken Quellen und aus den archäologischen Funden ist viel darüber bekannt, wie sie aussahen, lebten und mit wem sie Handel trieben. Da sie jedoch selbst keine schriftlichen Zeugnisse hinterließen, bleibt ein Spielraum, den Wissenschaft und Phantasie füllen müssen.

Unter dem Titel „KeltenLand am Fluss“ zeichnet das Schlossmuseum Aschaffenburg mit eigenen Beständen und Leihgaben aus über 30 Museen in Deutschland, Österreich, Belgien und den Niederlanden bis 12. September ein lebendiges Bild von 500 Jahren keltischen Lebens im Rhein-Main-Gebiet. Die Schau erzählt von weit gereisten Händlern, findigen Handwerkern, unerschrockenen Kriegerern, mächtigen

Fürsten und fremden Göttern. Die Funde illustrieren die Geschichte eines frühen Europas, mit dem Rhein-Main-Gebiet als einer Drehscheibe an den Flüssen zwischen Ost und West, Nord und Süd - damals wie heute. Auch wenn es immer noch Lücken zu einem vollständigen Lebensbild der Kelten gibt, so gelingt es gelegentlich doch in detektivischer Kleinarbeit mehr über sie zu erfahren: zum Beispiel ob sie tatsächlich auch in Aschaffenburg zuhause waren, oder ob Frauen damals lesen und schreiben konnten. Nach 2000 Jahren werden die Kelten für vier Monate wieder lebendig - mit etwas Phantasie jedenfalls. Dazu trägt auch das Begleitprogramm bei. Am 4. und 5. September führen Kunsthandwerker im Schlossmuseum

keltisches Kunsthandwerk vor. Spezialisten demonstrieren Brettchenweben und die Herstellung keltischen Glasschmucks und bieten zugleich auch Kurse an, um keltisches Kunsthandwerk zu erlernen. Auch die etwas handfesteren Fertigkeiten des Schmiedens und des Bierbrauens auf keltische Art können dort erworben werden. Schließlich führt in der Museumsnacht am Freitag, 9. Juli, ein Keltenmarkt im Schlosshof die herausragenden Kunsthandwerker für keltische Repliken zusammen: Naturgefärbte Wolle, handgewebte Stoffe, farbige Borten, Glasperlen und Glasarmringe, gegossener und geschmiedeter Bronze- und Silberschmuck, Ledergürtel, handgeformte und scheidengedrehte keltische Keramik, handge-

schmiedete Messer, Eisengerät sowie römischer Import stehen zum Verkauf bereit - alles den Originalen nachgearbeitet. Eine gute Gelegenheit für Liebhaber, sich zwischen 19 und 1 Uhr nachts in das immer noch lebendige Keltentum entführen zu lassen. Zur Schau erscheint in Zusammenarbeit mit den Instituten für Vor- und Frühgeschichte der Universitäten Mainz und Frankfurt sowie mit der Römisch-Germanischen Kommission Frankfurt und dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz ein Begeitband (19,80 Euro).

sm

FOTO RECHTS: FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA, SAMMLUNG UR- UND FRÜHGESCHICHTE, I. OTSCHIK, FOTO LINKS: MSA

Bis 12. September: Schlossmuseum Aschaffenburg, Schlossplatz 4, Dienstag bis Sonntag 9 bis 18 Uhr, weitere Infos: www.museen-aschaffenburg.de

KeltenLand am Fluss

Die Kelten im Rhein-Main-Gebiet

15.5. - 12.9.2010



Aschaffenburg Schlossmuseum
Schlossplatz 4 | 63739 Aschaffenburg | Tel.: 0 60 21 - 3 86 74-0
museum@aschaffenburg.de | www.museen-aschaffenburg.de
Öffnungszeiten: Di - So: 9-18 Uhr | Montag geschlossen





POETISCHE NÄCHTE

Die „Nächte der Poesie“ sind eine deutschlandweit einmalige Literatur - Open - Air - Veranstaltungsreihe, die wieder bis 27. Juni 2010 und im August im Biosphärenreservat Rhön und im Vogelsberg stattfindet. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Das Poetische Erzähltheater richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, zudem gibt es Kinder- und Familienveranstaltungen. Was die Besucher erwartet ist einzigartig. Unter dem Sternenzelt trägt der Hamburger Schauspieler Rudolf H. Herget (oben im Bild) Gedichte und lyrische Texte vor. Das besondere daran ist, dass er diese wunderbaren Werke von Hebbel, Matthias Claudius, Kurt Tucholsky, Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Bertold Brecht, Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe nicht nur vorliest, sondern frei vorträgt. Doch anders als auf der Bühne, vertraut der „Erzähler der Nacht“ dabei lediglich auf seine Stimme. Vermischt mit den Eindrücken der Umgebung, der untergehenden Sonne und dem aufziehenden Sternenhimmel, kehrt Harmonie und Stille ein. Alle Termine unter www.naechte-der-poesie.de tb

FOTO: BAYER

Heimatbilder

64 Prominente plaudern über ihr Verhältnis zu Franken

Er ist Adeliger, Journalist und vor allem eines: Franke. Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen, Spross des fränkischen Hochadelsgeschlechts. Der 52-jährige war nicht nur Manager von Künstlern wie Drafi Deutscher, sondern ist als Fotojournalist für Zeitschriften unterwegs. Die zahlreichen Kontakte und seine Heimatliebe vereint er nun in einem Werk: „Mein Franken lob ich mir...“ heißt sein Buch, in dem 64 Prominente über ihr persönliches Verhältnis zu Franken erzählen.

Die Liste der Autoren liest sich wie ein „Who is Who?“ der deutschen Prominenz. Politiker wie Edmund Stoiber geben sich mit Musikern wie Walter Scholz die Klinke in die Hand. Auch Moderatoren wie Rudi Böttner und Schauspieler wie Siegfried Rauch haben ihre eigenen Gedanken zu dem seit 200 Jahren zu Bayern gehörendem Fleck, der immer wieder sein Anderssein betont, notiert. „Ich habe den Mit-Autoren völlig freie Hand gelassen. Nur eines war Pflicht: Fränkisch muss es sein!“, sagt Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen. Den besonderen Charakter dieses Landstrichs und dessen Menschen aber wolle er als Herausgeber eines solchen Buches aber doch unterstreichen. Dabei helfen ihm 64 Autoren, die auf 128 Seiten einen heiteren, aber auch einen nachdenklichen und auf alle Fälle immer ganz individuellen Blick auf Franken legen. Garniert wird der opulente Band mit Fotografien Frankens - natürlich vom Herausgeber selbst „geschossen“. Dieser hat mit dem Buch „seinen Franken“ und natürlich

auch sich selbst ein schönes Geschenk gemacht. „Franken als Durchfahrtsland über die A3 zum Weißwurstäquator oder nach Österreich? Nein, das hat dieses traumhaft schöne Fleckchen Erde nicht verdient!“, sagt Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen.

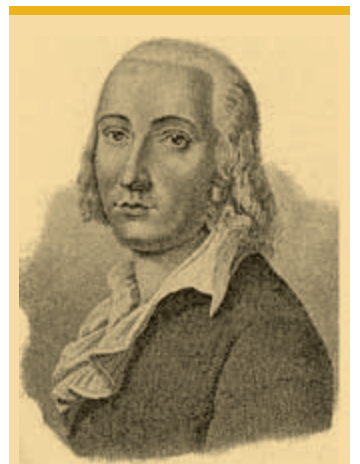
Timo Lechner

FOTO: LECHNER

„Mein Franken lob ich mir...“ ist im Kölner Lico-Verlag (www.licoverlag.de) erschienen und kostet 14,95 Euro.



Karl Graf zu Castell-Rüdenhausen mit seinem neuen Buch „Mein Franken lob ich mir...“.



OFFENE LESEBÜHNE

Hervorgegangen aus einem zwanglosen Literaturstammtisch in Schweinfurt, hat sich vor einigen Jahren dort um die beiden Autoren Martina Müller-Wagner und Klaus Gasseleider die Schweinfurter Autorengruppe (SAG) gegründet. Der Gruppe von Individualisten lädt nicht nur monatlich zu öffentlich zugänglichen Veranstaltungen ein, sondern startet nun in Zusammenarbeit mit Hans Driesel vom Schrotturm in Schweinfurt das Projekt „Offene Lesebühne“. Ab 15. Juni (19.30 Uhr) präsentieren Mitglieder der Schweinfurter Autorengruppe künftig an jedem dritten Dienstag im Monat ihre Werke im Schweinfurter „LiteraTurm“ und wünschen sich einen regen Austausch mit dem Publikum. Mit Blick auf das engagierte Programm im „LiteraTurm“ sei hier noch auf eine Veranstaltung am 26. Juni um 20.30 Uhr hingewiesen. Unter dem Titel „Schiller ist mein liebster Schwabe - Friedrich Hölderlin, Leben und Werk zwischen Wirklichkeit und Wahnsinn“ liest und rezitiert Hans Driesel aus dem Werk des 1770 geborenen Dichters, dessen Werk unterschiedlich aufgenommen wurde. Während sich Goethe eher negativ äußerte, förderte Schiller den jungen Mann, dessen Schicksal ihn in jungen Jahren ereilen sollte.

Von Apfelkräpfli bis Zämata

Traditionelle und wiederentdeckte Rezepte, aber auch die Menschen an den Kochtöpfen, auf den Feldern und in den Weinbergen - in diesem Buch zur Bayern 1-Mainfrankentour stehen keine Sternemenüs, sondern typisch mainfränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit Köchen, Winzern und Hausfrauen gibt es einen Blick in die mainfränkischen Kochtöpfe - von A wie „Arme-Leute-Essen“ bis zu Z wie „Zemette“, der fränkischen Gnocchi-Variante.



Heinrich Höllerl
Von Apfelkräpfli bis Zämata
Mainfranken, wie es kocht

136 Seiten mit zahlreichen Farbfotos - gebunden
ISBN 978-3-429-03264-7
14,95 Euro

Aufbruch nach Europa

Bad Hersfelder Festspiele feiern 2010 ihren 60. Geburtstag

Im traumhaften Ambiente der Bad Hersfelder Stiftsruine gibt es in diesem Sommer gleich mehrere Dinge zu feiern. Zum einen begehen die bundesweit bekannten und renommierten Festspiele in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag, zum anderen steht mit Holk Freytag den Festspielen ein neuer Intendant vor. Der neue künstlerische Leiter hat die Festspiele für die Zeit seiner vierjährigen Intendanz unter die große Überschrift „Europa“ gestellt. Die Auseinandersetzung mit der Rolle und Zukunft unseres Kontinentes, mit der Identität und den unterschiedlichen Mentalitäten Europas wird sich wie ein roter Faden durch das Programm ziehen. Auf der Bühne der Stiftsruine stehen im Sommer 2010 zwei große Schauspiele, ein Musical und ein Kinderstück auf dem Spielplan. Außerdem wird der Musical-Erfolg des letzten Jahres, „West Side Story“, wieder aufgenommen. Ein Klassiker der europäischen Bühnenliteratur und ein vielschichtiges Drama um Freiheit und Identität eröffnete die Saison am 12. Juni: Friedrich Schillers „Wilhelm Tell“ in der Regie des neuen Intendanten. Eine Welturaufführung ist „Carmen – Ein deutsches Musical“ (Premiere: 12. Juni), basierend auf der literarischen Vorlage von Prosper Mérimée und der Oper von Georges Bizet. Die Adaption wird jedoch nicht einfach die große Oper auf ein kleineres Format reduzieren, sondern einen eigenen Charakter haben. Buch und Songtexte stammen

hierbei von der vielfach ausgezeichneten Schriftstellerin Judith Kuckart („Wahl der Waffen“, „Die Verdächtige“), die den zeitlosen Stoff ins Deutschland der Nachkriegsjahre verlegt. Der Komponist Wolfgang Schmidtke setzt die Musik in eine zeitgenössische Sprache mit Musical-, Pop- und Jazzklängen um. Regie führt der Schweizer Stefan Huber, einer der wenigen Regisseure im deutschsprachigen Raum, die sich auf Musical spezialisiert haben. Aufgrund des großen Erfolges des letztjährigen Musicals „West Side Story“ (Wiederaufnahme: 17. Juli) wird die Produktion in die diesjährige Saison übernommen. Mit Maxim Gorkis „Sommergäste“ (Premiere: 19. Juni 2010) steht erstmals in der Geschichte der Bad Hersfelder Festspiele ein russisches Schauspiel auf dem Programm. „Da wir unsere gesamte Arbeit in den nächsten vier Jahren unter das Oberthema Europa stellen, gehören russische Autoren auf die Spielpläne“, begründet der neue Intendant seine Entscheidung, „denn politisch denken wir Russland wieder zu Europa – der Irrweg des Kalten Krieges ist ja gottlob vorbei.“ Regie führt hier der Direktor der Comédie Saint Étienne.

Einen neuen Weg beschreiten die Festspiele mit dem Familienstück in der Stiftsruine. Ab dem 24. Juni kommt in der Regie von Kay Wuschek eine Adaption des Romans „Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren auf die Bühne, die Geschichte einer



Grenzüberschreitung in das Land der Fantasie und der Träume. Erstmals wird die Kinder- und Jugendtheaterproduktion auch in einer Abendvorstellung für die ganze Familie gezeigt. Auf der Freilichtbühne der zweiten Spielstätte - im Hof von Schloss Eichhof - wird Alfred de Mussets „Man spielt nicht mit der Liebe“ (Premiere: 30. Juni) zu bestaunen sein, eine theatralische Tour de force zwischen schriller Komödie und tiefgründigem Liebesdrama.

mapla

FOTOS: BAD HERSFELDER FESTSPIELE

www.bad-hersfelder-festspiele2010.de

Das Ambiente der Hersfelder Stiftsruine bietet ein stimungsvolles Ambiente für die theaterbegeisterten Festivalbesucher – nunmehr seit 60 Jahren. Mit „Carmen – ein deutsches Musical“ (im Bild) stand am 12. Juni eine Welturaufführung an, die gefallen beim Publikum der Bad Hersfelder Festspiele fand.

Kultursommer 2010 - Theater & Konzerte

Auf den Freiluftbühnen des theater ensemble Würzburg

Bühne im Grünen Hangweise hinter dem Theater

Bei Regen und Kälte im Theater

BAAL von Bertolt Brecht

23. Juni - 23. Juli: Mi. bis Sa., Beginn 20:00 Uhr

WAS IHR WOLLT Komödie von Shakespeare

11. August - 4. September, Mi. bis Sa., Beginn 20:00 Uhr

Efeuhof, Innenhof des Würzburger Rathauses

DER TRAUSCHEIN Komödie von Ephraim Kishon

17. Juni - 23. Juli: Mi. bis So., ohne 10./17. Juli, Beginn 20:00 Uhr

DICHTUNG LIEBE TOD Lyrisches Theater-Tanzstück

27. Juli - 1. August, Beginn 20:30 Uhr

ES WAR DIE LERCHE... Komödie von E. Kishon

5. August - 5. September, Mi. bis So., Beginn 20:00 Uhr

VVK: TouristInfo im Falkenhaus, AK: 1 Stunde vor der Vorstellung
Reservierung: (0931) 4 4545 oder www.theater-ensemble.net

FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT



Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2010

Fr. 16. / Sa. 17. Juli 2010

Fr. 23. / Sa. 24. Juli 2010

Fr. 30. / Sa. 31. Juli 2010

Beginn jeweils um 20.30 Uhr

Backstage-Tour um 18.30 Uhr

Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397
Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398
Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de

Highlights Juni

19. Rosenball 2010 Das Sommernachtsevent

Auch in diesem Jahr darf die ganze Nacht getanzt werden beim Rosenball 2010. Jemma Robertson Band, Musik Pierre Geisensetter, Moderation Höhepunkt des Abends: Wahl der Rosenkönigin 2010 Ab Mitternacht: Für alle Nachtschwärmer Party im Salon am Schmuckhof mit DJ Chico del Mar
19:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Highlights Juli

01. Die Franken

Konzert des Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Bernd Hammer, Leitung
19:30 Uhr Wandelhalle

16. Das lebendige Buch

Musical von Ruthild Eicker Fünf Kinder entdecken beim Stöbern auf einem Dachboden eine Bibel. Das zunächst langweilig erscheinende Buch wird immer interessanter und sie vertiefen sich mehr und mehr in die aufregenden und spannenden Geschichten Kinder- und Jugendchor Bad Kissingen
Jutta Grom, Choreographie
Brigitte und Burkhard Ascherl, Leitung
Fr 19:00 Uhr / Sa 16:00 Uhr Kurtheater

23. 60. Rakoczy-Fest

In der ganzen Stadt herrscht Festtagsstimmung, überall wird getanzt und gefeiert, historische Persönlichkeiten geben sich die Ehre: Bad Kissingen feiert das Rakóczy-Fest und erinnert an die glänzende Vergangenheit des Weltbades.
bis Sonntag, 25.07.2010

24. Festball beim Fürsten Rákóczy

Kurorchester Bad Kissingen
Benny Lehnert Band
show-band Firebirds
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

31. Jedermann

Theaterstück von Hugo von Hofmannsthal
Peter Willy Willmann, Jedermann
Christine Neubauer, Buhlschaft
Eine Inszenierung der Kulturbühne Salzburg
Im Mittelpunkt steht ein steinreicher, hartherziger und allen irdischen Genüssen verfallener Mann, dem mitten im prallen Leben der Tod verkündet wird. Erst als er sich seinem Schicksal fügt, kann er geläutert und vom Glauben geleitet den Weg ins Grab antreten.
20:30 Uhr Kurgarten

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



Welttheater, politisches und rabenschwarze Kom

Sommertheaterausflüge in und um Franken verheißen vielfältiges Programm

Wer theaterbegeistert ist und Aufführungen nicht nur in Würzburg und Unterfranken anschauen möchte, dem bieten verschiedene Freilichtspielstätten in diesem Sommer ein abwechslungsreiches Programm. Unsere Theatertour beginnt im Juni-Leporello bei den **Kreuzgang-Festspielen in Feuchtwanzen**: „Alle für einen, einer für alle“ heißt es ab dem 17. Juni bei dem Schauspiel „Die drei Musketiere“ nach dem Roman von Alexandre Dumas. Hierbei zieht der verarmte Landadelige d'Artagnan in die Fremde, um sein Glück zu suchen. Wild und unbeherrscht, streitlustig und stolz ficht er sich seinen Weg durch eine zerrüttete Welt, in der Faustrecht, politische Ränkespiele und mörderische Verschwörungen ihn bald zwingen, ums nackte Überleben zu kämpfen. Doch er findet abenteuerliche Mitstreiter gegen die Widrigkeiten der Zeitläufe – die unzertrennlichen und legendären Musketiere Athos, Porthos und Aramis... Weiterhin ist Shakespeares Komödienklassiker „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Premiere: 24. Juni) zu sehen - Sir John Falstaff, Maulheld, Säufer und unververblicher Schürzenjäger, ist völlig abgebrannt. Um seinen Beutel zu füllen, macht er zwei reichen Bürgerfrauen aus Windsor den Hof. Aber die gewitzten Damen durchschauen das plumpe Liebeswerben sofort und beschließen, dem eitlen Schwerenöter eine Lektion zu erteilen, die sich – buchstäblich – gewaschen hat... Auf der Bühne des **Freilandtheaters Bad Windsheim** kann das Publikum ab dem 9. Juli beim Stück „Sommerfrische“ in ein spannendes Stück fränkischer Geschichte eintauchen. Das fränkische Intrigenspiel

um Adel, Bier und Leidenschaft spielt Anno 1780: Eine Adelsfamilie in der Sommerfrische, akute Finanzprobleme und anstehende Hochzeitspläne bieten allerhand Anlass für Verwirrung.

Die **Burgfestspiele in Jagsthausen** warten neben dem Festspielklassiker „Götz von Berlichingen“ in diesem Jahr ab dem 8. Juli mit Shakespeares Komödie „Was Ihr Wollt“ auf. „Was Ihr Wollt“ erzählt eine Liebesgeschichte vom Feinsten: Schiffbrüchige Zwillinge, eine schöne Gräfin in Trauer, ein melancholisch verliebter Herzog - sie alle umkreisen einander in verirrtem Begehren, verwirrten Identitäten. Weiterhin stehen ab dem 24. Juni die „Blues Brothers“ auf der Bühne. Das Musical nach dem Kultfilm der 80er zeigt die Brüder Jake und Elwood Blues in göttlicher Mission: Kaum ist Jake aus dem Gefängnis entlassen, bringt Elwood ihn zu dem Waisenhaus, in dem beide von Nonnen großgezogen wurden. Sie hören, dass das Waisenhaus vor dem Bankrott steht. Die 5000 fehlenden Dollar könnten sie problemlos auftreiben, doch die Nonnen nehmen kein kriminell erworbenes Geld. Da hilft nur eins: die alten Bandmitglieder zusammentrommeln und noch einmal gemeinsam auftreten...

Das **Toppler-Theater in Rothenburg** präsentiert im lauschigen Nordhof des ehemaligen Dominikanerinnenklosters vom 18. Juni bis 21. August die spritzige und unterhaltsam-gesellschaftskritische Komödie „Halbe Wahrheiten“ von Alan Ayckbourn. Hinzu kommen wegen großen Erfolges nochmals die "Weimar Comedians", ferner ein Heinz-Erhard-Abend als Gast-

spiel des Ansbacher Theaters und das Zwei-Personen-Stück "Gladderadatsch". Das **Fränkische Theater Schloss Maßbach** hat ebenfalls eine turbulente Komödie im diesjährigen Freilicht-Programm: Ab dem 18. Juni steht „Funny Money“ von Ray Cooney auf dem Spielplan. Henry Perkins verwechselt in der U-Bahn seinen Aktenkoffer mit dem eines Fremden und ist plötzlich Besitzer von 735.000 Pfund. Und was macht man mit soviel Geld? Ganz klar: Man macht sich aus dem Staub! Doch so einfach ist das nicht - und so schickt ihm der britische Boulevardspezialist Ray Cooney allerhand unliebsame Gäste ins Haus: Betty und Vic Johnson, ein befreundetes Paar, Detective Davenport, der viele Fragen stellt, einen nervenden Taxifahrer, der die Welt nicht mehr versteht und schließlich Sergeant Slater...

Bei den diesjährigen **Scherenburgerfestspielen in Gemünden** stehen zwei Komödienklassiker auf dem Programm. Am 8. Juli feiert die rabenschwarze Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring Premiere. Abby und Martha Brewster sind zwei liebenswerte alte Damen, die keinem Menschen ein Haar krümmen könnten. Davon ist ihr Neffe, der Theaterkritiker Mortimer, der in ihrem Haus wohnt, überzeugt. Doch als er am Tag seiner Hochzeit vom Standesamt in das Wohnhaus zurückkehrt, um von der gelungenen Trauung zu berichten und sich vor der unmittelbar bevorstehenden Hochzeitsreise zu verabschieden, macht er dort eine entsetzliche Entdeckung: In der Truhe beim Fenster liegt eine Leiche versteckt... Einige Tage später feiert auf der Burgruine über



KISHON-KOMÖDIE IM EFEUHOF

Die hübsche Vicky will den bürokratischen Robert Knoll heiraten. Was kein Problem wäre. Doch bevor es zum Altar geht, muss, so will es Roberts religiöse Mutter, die Heiratsurkunde von Vickys Eltern Daniel Brozowsky und Ella her. Die bleibt trotz fiebrhafter Suche unauffindbar, was einen heftigen Streit des seit 30 Jahren in einer eingefahrenen Ehe gefangenen Paares auslöst. Ella, die lange unter ihrem tyrannischen Mann litt und sich nun in der Rolle seines „Verhältnisses“ sieht, blüht zu neuem Leben auf. Ephraim Kishons Komödie „Der Trauschein, 1961 im Ohel-Theater in Tel Aviv uraufgeführt und 1983 mit Maria Schell verfilmt, steht vom 24. Juni bis 23. Juli in einer Produktion des theater ensemble auf dem Sommerspielplan des Efeuhofs. Regie bei dieser turbulenten Komödie führt Norbert Bertheau, der auch in die Rolle von Klempner Brozowsky schlüpft. Vicky wird von Christa Strobel auf die Bühne gebracht, ihre Mutter Ella, die ihren Gatten, der am Ende gar nicht ihr Gatte ist, im Grunde kein zweites Mal heiraten würde, von Franziska Wirth verkörpert. pat

Ränkespiel, Helden ödien

Gemünden am 14. Juli Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“ Premiere, wo Dorfrichter Adam wegen des zerbrochenen Krugs in arge Bedrängnis gerät. Unter dem Motto „Natur und Theater“ stehen die diesjährigen Open Air Events des Meininger Theaters im Englischen Garten. Die Operette „Der Vogelhändler“ eröffnete am 5. Juni die diesjährige Open Air Saison, es folgt das Musical „West Side Story“ ab 25. Juni sowie Shakespeares „Sommertraum“ ab 9. Juli. Abschließend noch ein Hinweis auf zwei außergewöhnliche Würzburger Events: Das Würzburger Mainfranken Theater spielt ab dem 18. Juli auf der Freilichtbühne Kiliansplatz hinter dem Dom „Das große Welttheater“, ein Schauspiel des „spanischen Shakespeare“ Pedro Calderón de la Barca. In Calderóns „Großem Welttheater“ lässt Gott die Welt zur Bühne werden, auf der die Menschen das „Spiel vom Leben“ aufführen. Jede seiner „Figuren“ übernimmt eine bestimmte Rolle: König, Bettler, Reicher oder Bauer. Was wird jeder einzelne aus seinem Leben machen? Den Figuren bleibt nur wenig Zeit, bevor der Tod sie von der Bühne holt und ihr Handeln beurteilt. Etwas früher, am 10. Juli, findet im Efeuhof des Würzburger Rathauses ein Konzert mit „Triscendo“ statt. „Triscendo“ bietet ein Konzert voller Überraschungen und unerwarteter Wendungen, von spanischer Folklore über indische Klänge, Tangos und Chansons, etwas Jazz und Klassik bis hin zur Populärmusik. mapla

DAS ZÖLIBAT & ANDERE IRRTÜMER

Die romantische Atmosphäre des Hofriethgärtleins inmitten von Karlstadt, eingebettet in historische Mauern und Türme, bietet auch in diesem Jahr vom 29. Juli bis 8. August eine stimmungsvolle Kulisse für ein Theaterspektakel der besonderen Art. Nach dem großen Publikumserfolg mit Molières „Eingebildetem Kranken“ im vergangenen Jahr führt die Karlstädter Schauspieltruppe um Regisseur Werner Hofmann in diesem Jahr „Himmel, Arche und Wolkenbruch“ von Garnel & Giovaninni in einer freien Übersetzung von Peter Turrini auf. Die „himmlische italienische Komödie über den Zölibat und andere Irrtümer“ zeigt einen Gesang über Gott, einen Pfarrer, der der Liebe zur Tochter des Bürgermeisters nicht enttrinnen kann, und die Einwohner eines Dorfes, die nicht glauben wollen, dass sie eine Arche bauen sollen, um die Menschheit zu retten. Gott verlangt nämlich genau dies vom jungen Pfarrer Don Silvestro. Aber Don Silvestro glaubt nicht an Spuk und ignoriert die Stimme Gottes. Daraufhin läuten eines Nachts die Glocken und das ganze Dorf läuft zusammen und will wissen, warum die Glocken läuten. Don Silvestro gerät in Erklärungsnöte, denn niemand glaubt ihm, dass Gott mit ihm gesprochen hat. Die Ausnahme ist Angelina, die Tochter des Bürgermeisters, die in den jungen Pfarrer so verliebt ist, dass sie am liebsten stündlich zur Beichte gehen möchte, um in Don Silvestros Nähe zu sein. Aber Don Silvestro hat große Mühe, auch die anderen Dorfbewohner und insbesondere den Bürgermeister zu überzeugen – dieser besitzt die Holzrechte und denkt gar nicht daran, sein Holz für den Bau einer Arche freizugeben. Erschwerend kommt hinzu, dass die fahrende Prostituierte Consolazione allen Männer im Dorf den Kopf verdreht. Um die Menschheit trotzdem vor der Sintflut zu retten, kann demnach nur noch ein Wunder helfen...

www.sommertheater-karlstadt.de, Karten unter 09353.9099490 mapla

Mi. 28. + Do. 29. Juli
„Wie im Film“
Das neue Kabarett-Solo von
URBAN PRIOL

Fr. 30. Juli
„Die letzte Tour“
Neues Programm!
ERSTES DEUTSCHES ZWANGSENSEMBLE
Philipp Weber, Mathias Tretter, Claus von Wagner

Sa. 31. Juli
PIPPO POLLINA & Ensemble
Stargastspiel

So. 1. August
„jetzterstrecht“ Kabarett mit
MICHL MÜLLER

Beginn jeweils 20.15 Uhr
Bühne und Zuschauerplätze
sind überdacht. Die Vorstellungen
finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf ab 4. Mai
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 - 4 60 60 66
Touristinformation im
Falkenhaus Würzburg
Tel. 09 31 - 37 23 98

**BOCKSHORN
FESTIVAL 2010**

28. 7. - 1. 8.
Spitalgarten
Aub

FOTOS: KREUZGANGFESTSPIELE, FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM, TOPPLER THEATER, FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH

Paraderolle für Christine Neubauer. Als die Buhlschaft verkörpert sie nicht nur das pralle Leben, sondern begeistert in Originalkostümen des Jahres 1959.



Ist Geld das einzige, was zählt?

Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ mit Starbesetzung im Bad Kissinger Kurgarten

Die Geschichte ist schnell erzählt. Ihre Botschaft wirkt jedoch lange nach: Der genuss-süchtige und hartherzige Jedermann wird auf Geheiß Gottes mitten aus seinem bunten Dasein vom Tode abgeholt. Gerade eben hat er noch die verzweifelten Hilfesuche seiner armen Nachbarn und Schuldner zurückgewiesen und selbst in Saus und Braus gelebt. Da verlassen ihn plötzlich, im Angesicht des Todes, Freunde und Verwandte. Sein Reichtum ist wertlos – guter Rat ist teuer. Verzweifelt wendet sich der Reumütige an Gott. Der verzeiht ihm und der Teufel muss, rasend vor Wut, wieder abziehen. 1912 wurde Hofmannsthals „Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes“ uraufgeführt. Am 31. Juli um 20

Uhr ist das mittelalterliche Mysterienspiel in einer Neufassung von Regisseur Peter Willy Willmann nun in Bad Kissingen zu sehen. Mit der prägnanten Stimme Otto Sanders aus dem Off, Vollweib Christine Neubauer als die verführerische Buhlschaft und Peter Willy Willmann als Jedermann hat sich die Inszenierung der Kulturbühne Salzburg mittlerweile zu einer „echten Perle des deutschsprachigen Theaters“ entwickelt. Die uralte Parabel vom guten und moralisch einwandfreien Leben ist nicht nur ein Dauerbrenner auf dem Salzburger Domplatz, sondern seit vielen Jahren auf allen großen Bühnen zu Hause. Dabei kommt die Tragödie gerade jetzt ausgesprochen aktuell daher. Denn einmal mehr stellt

sich die Frage: Ist die Macht des Geldes unser einziger Glaube? Ist irdischer Besitz alles, was zählt?

Nicole Oppelt



Karten unter Telefon 0971.8048-444 oder per E-Mail: kissingenticket@badkissingen.de erhältlich.

SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN
8. JULI - 18. AUGUST 2010

Arsen und Spitzenhäubchen
Der zerbrochene Krug
Michel aus Lönneberga

Karten: 09351 5424

www.scharenburgfestspiele.de

Kreuzgangspiele
Feuchtwangen
7. Juni bis 14. August 2010

Die drei Musketiere
Die lustigen Weiber von Windsor
Mein Freund Wickie

Telefon 09852 904-44 · mail@kreuzgangspiele.de · www.kreuzgangspiele.de

Als Gangsterpärchen Heiko Schnierer (links) als Manni und Brigitte Obermeier als Chantal (rechts).

Zum Brüllen komisch...

Bonnie & Clyde im Theater Sommerhaus in Sommerhausen

Die blonde Chantal ist süß. Verliebt. Verträumt. Kann heulen wie ein Baby. Und spielen wie ein Kleinkind. Am liebsten das Spiel „Banküberfall“. Zumindest geht sie ganz spielerisch in die Banküberfälle hinein, die ihr Freund Manni bis ins Detail plant. Und mit viel Glück kommt sie unbeschadet wieder heraus. „Zwei wie Bonnie und Clyde“ möchten Chantal und Manni sein. Und amüsieren damit die Zuschauer des Theater Sommerhaus in Sommerhausen, wo die Komödie von Tom Müller und Sabine Misiorny auf dem Spielplan steht. Es ist nämlich gar nicht so einfach, eine Bank zu überfallen. Das will zunächst gut geübt und wohl durchdacht sein, denn schließlich heißt es „Geld oder Leben“ und nicht „Geld oder Liebe“. Obwohl sich Manni und Chantal redlich bemühen, geht manches schief bei ihren Ganovenstreichen.

Der leere Tank des Fluchtautos oder die blickdichte Strumpfhose, die so gar nicht als Verbrechermaske taugt und beide um die heiß ersehnte Kohle bringt, sind schuld daran. Brigitte Obermeier und Heiko Schnierer sind ein zum Brüllen komisches Gangsterpärchen. Unter der Regie von Anne Hansen hecken sie in einem coolen Abstellraum voller Schuhkartons ihren nächsten Coup aus. Dabei gibt die Obermeier die naive Blonde, die das Herz auf dem rechten Fleck und ein klein bisschen Raffinesse in sich hat, während Manni, der so gern Clyde wäre, zwischen Wutattacken und hoffnungsloser Einfalt hin- und hergerissen, immer und immer wieder von vorn anfängt. Die Lacher auf ihrer Seite hat letztendlich die doofe Bonnie, während Macho-Manni dumpf-brüllend blöd aus der Wäsche guckt. *umm*

FOTO: OLIVER MACK



ERWIN PELZIG BESCHÄFTIGT SICH IN SEINEM THEATERERSTLING „ALKAID“ MIT GROSSEN LEBENSFRAGEN

Er ist derzeit wohl einer der erfolgreichsten Exportartikel Frankens: Frank-Markus Barwasser. Der Kabarettist hat sich nicht nur als schnoddriger Alltagskommentator „Erwin Pelzig“ im Rahmen seiner Satireprogramme einen Namen gemacht, sondern flimmerte mittlerweile schon über die Leinwand und auch in der ARD hat er einen festen Platz. Fehlte eigentlich nur noch eines: die Theaterbühne. Auf diese begibt sich derzeit der Würzburger Entertainer, und zwar an keiner geringeren Stelle als am renommierten Residenztheater in München. „Alkaid-Pelzig hat den Staat im Bett“ heißt sein Theatererstling. Und der wird am Bayerischen Staatsschauspiel seit einigen Wochen mit riesigem Erfolg gespielt. In „Alkaid“ sucht Erwin Pelzig keine Antworten. Er sucht Fragen. Das ist eine sehr philosophische Herangehensweise an die Welt. Pelzig will eher nichts begreifen, als sich von den vermeintlich gut gelüfteten Geheimnissen verwirren zu lassen. Der einzige Mensch, der ihn versteht, ist der Nachbar Dr. Sami Youssef. Auch wenn er sich aber möglichst aus allem heraushalten möchte, „schlägt“ die Realität zurück: Das Landeskriminalamt nistet sich in seinem Schlafzimmer ein. Warum? Das ist eigentlich unwichtig. Die Polizei ist sich lediglich sicher, etwas zu finden. Zweieinhalb Stunden dauert diese Parabel auf die grassierende Paranoia. Die eigene Identität, Freundschaften und Loyalitäten und am Ende der ganze Staat wird in Frage gestellt. Dass dies aber auch diesmal wieder auf eine äußerst vernünftige Weise geschieht, dafür garantiert der Autor. Die Theaterpremiere ist Barwasser jedenfalls voll gelungen.

Timo Lechner

„Non(n)sens“

Das himmlische Musical

Flussbühne im Main

63925 Laudenberg

Telefon 093 72.947 47 41

www.maintal-theater.de

FESTSPIELE ROTTINGEN 8.7. - 20.8.2010



Evita
Die lustige Witwe
Willy Astor "Sound Of Islands"
"Tannhäuser" in 80 Min.
Nestroy-Tannhäuser-Parodie (Robert Meyer und Neue Wiener Concert Schrammeln)
Wiener Operetten- und Musicalgala

Busverbindung Würzburg-Röttingen mit dem **AZ** - Festspielbus.

(09338) 972855
info@roettingen.de
www.roettingen.de

VICTOR/VICTORIA
// Blake Edwards, Henry Mancini, Leslie Bricusse

Vorstellungen im Juni 2010



eta
hoffmann
theater
bamberg

www.theater.bamberg.de

Freilichtspiele
Schwäbisch Hall



85 Jahre Freilichtspiele
10 Jahre Haller Globe Theater

GROSSE TREPPE
Der Besuch der alten Dame
Ein Sommernachtstraum
My Fair Lady
Glenn Miller
- Ein Leben für den Swing

HALLER GLOBE THEATER
Wie es Euch gefällt
Kurs: Liebe (Uraufführung)

KINDERTHEATER HALLER GLOBE
Die Bremer Stadtmusikanten

FREILICHTSPIELE EXTRA!
Rahmenprogramm

Touristik und Marketing
Kartenkontor | Am Markt 9
74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791.751-600
www.freilichtspiele-hall.de

BÜHNE

Rezension

Fragementarisch

Subjektive Reminiszenzen an die Theatersaison in Schweinfurt

Wonach bemisst sich, in welchem Maß eine Theater-spielzeit erfolgreich war? Nach der Zahl der Besucher? Das ist eine objektive Größe, die allerdings überhaupt nichts darüber aussagt, wie sehr eine Vorstellung wie viel Personen im Publikum gefallen hat. Interessant wäre es, am jeweiligen Abend die Länge und Intensität des Applauses zu messen – daraus könnte man tatsächlich eine unmittelbare Erfolgsstatistik erstellen. Aber auf die Idee ist noch niemand gekommen. Gerne werden auch Intendanten und Theaterleiter befragt; doch die reden naturgemäß manches schön und räumen immer nur „ein paar kleine Fehlgriffe“ ein. Und auf das subjektive Erinnern des Kritikers ist zugebenermaßen auch kein Verlass. Dermaßen unzuverlässig also an dieser Stelle ein sehr fragmentarisch persönlicher Rückblick auf die zu Ende gehende Spielzeit des Schweinfurter Theaters, die in ihrer Fülle und Vielfalt wahrzunehmen der Kritiker nicht in der Lage war. Beeindruckend

großartig der musikalische Auftakt am 2. Oktober mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die neben der „Pastorale“ von Beethoven endlich Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ zum ersten Mal nach Schweinfurt brachte. Dass tags darauf dann noch die Bamberger Symphoniker einen reinen Brahms-Abend boten, war natürlich sinfonisches Glück pur! Über die im vorab hochgepriesenen Bühnenfassung des Films „Das Leben der Anderen“ sei rasch der Mantel des Schweigens gebreitet. Musikalisch ein Top-Abend, weil hier endlich einmal ein ungewöhnliches, in sich geschlossenes Nichtrepertoire geboten wurde, war das Konzert der „Bamberger“ unter der Leitung von Ingo Metzmacher mit nahezu unbekanntenen Werken von Busoni, Stephan, Schreker und Reger, die entstehungsgeschichtlich spannend aufeinander bezogen waren. Das vielleicht interessanteste Sprechstück der Saison war für mich „Kollaboration“ von Ronald Harwood, das die letztlich

tragische Arbeitsbeziehung zwischen dem Komponisten Richard Strauss und dem Dichter Stefan Zweig thematisiert. Wunderbar musiziert war der zweite Mahler-Abend der Spielzeit, an dem die Bamberger Symphoniker unter Jonathan Nott eine überragende Interpretation der 5. Symphonie hören ließen. Als Fan der Filme Alfred Hitchcocks hatte ich mir von der Bühnenadaption der „39 Stufen“ mit Ingolf Lück etwas mehr erhofft; es war zwar ein rasanter Umzieh-Abend mit einigen netten Momenten, aber die Frage blieb: Was soll das Ganze? Einfach großartig dagegen „Hiob“ nach Josef Roth von den Münchner Kammer-spielen; auch das die Bühnenfassung eines Romans, in diesem Fall eine sehr geglückte. Bei rund 80 Vorstellungen eines Bauspieltheater wie Schweinfurt eines ist, kann ein fragmentarischer Rückblick den vielfältigen Einzelleistungen nicht gerecht werden. Daher bleibt Vieles im Dunkeln und wie so oft der Vorhang zu und alle Fragen offen! *Lothar Reichel*

NACHDENKENSWERTE URAUFFÜHRUNG DER „BRD-FRAGMENTE“ IN DEN KAMMERSPIELEN



Was aufgezeigt wird, ist düster, aber es gibt Hoffnung: Am Ende einer sowohl individuell als auch kollektiv grausamen Geschichte werden die Namen jener Juden aufgesagt, die beim Holocaust ums Leben kamen. An sie zu erinnern, verheißt, das „Nie wieder!“ zu festigen. Johanna Kapteins „BRD-Fragmente“, von Nada Kokotovic inszeniert, sind ein nachdrücklicher Appell für eine Gedenkkultur gegen das Vergessen - die auch nach 65 Jahren für die Autorin nichts von ihrem Sinn eingebüßt hat. Die toten Opfer zu vergessen, die Ansprüche der noch lebenden zu ignorieren, heißt für die 1974 geborene Leonhard-Frank-Preisträgerin, abzu-erkennen, was ihnen an nicht wieder gut zu machendem Leid geschehen ist. Im Gegensatz zur Kraft der aktiven Erinnerung wirkt lächerlich, was die erste Nachkriegsgeneration noch unternahm, um eine bessere Welt zu schaffen. Nichts hat es gebracht, das revolutionäre Theoretisieren. Nichts oder doch zu wenig der Kampf der 68er gegen das, was sich da neuerlich zusammenzubrauen drohte. Eindrücklich setzt Nada Kokotovic mit Maria Brendel, Anne Diemer, Anne Simmering und Anna Sjöström die penetranten Aberrationen der Deutschen

von Humanum in den einzelnen Perioden der jüngeren Geschichte durch Wort, Melodie, Bild und Tanz in Szene. Abertausende Tote bewirkten letztlich kein Umdenken. Die kollektive Grausamkeit setzt sich im Familiären fort. Mit dem Teppichklopfer drischt die Mutter auf die Tochter ein. Fassungslos steht die Enkelin in Birkenau vor den Ruinen. Inwieweit Gedenken wirklich hilft? Foto: Gabriela Knoch ■ Karten unter 0931.3908-124 Pat Christ



... den Faden nicht abreißen lassen ...

Verbinden Sie sich mit denen, denen Sie sich verbunden fühlen – im Kulturnetzwerk Mainfranken!



www.leporello-kulturmagazin.de

Ballett-Chef Anna Vita erstmals nicht nur hinter den Kulissen aktiv, sondern auf der Bühne. Als Frau von Murska begeistert sie das Würzburger Publikum.



Genuss an Ästhetik

Handlungsballett „Lucidor“ am Mainfranken Theater Würzburg wird zur Sternstunde

Ein bewunderndes, lautes Durchatmen strömt quer durch die Dunkelheit des Zuschauerraums im Mainfranken Theater in Würzburg. Hinter dem Bühnenvorhang öffnet sich ein in warmes Licht getauchter Ballsaal. Prächtige Lüster schweben unter der Decke. Zwischen würdigen Säulen glitzern die Kleider der Damen wie Rubine und Smaragde. Sie korrespondieren mit Lichtern und Farben, in die der Raum getaucht ist. Der Tanz beginnt. Edel bewegen sich Tänzerinnen und Tänzer in klassischen Formationen und weit ausholenden Bewegungen. Unter dem spontanen Applaus des Premierenpublikum beginnt der zweite Akt der Ballettaufführung „Lucidor“.

Die gleichnamige Novelle von Hugo von Hofmannsthal geht auf ein Lustspiel von Molière zurück. Der in Ungarn geborene Choreograf Youri Vámos hat aus diesem Stoff vor Jahren ein Handlungsballett geschaffen, das nun im Mainfranken Theater Würzburg auf dem Spielplan steht. Es ist die Geschichte eines Mädchens, dem die verwitwete Mutter die Zöpfe abschneidet, da nur ein männlicher Nachkomme das Wohl der Familie garantiert. Aus der kleinen Lucille wird der Knabe Lucidor. Bis er/sie sich in den jungen Wladimir verliebt, der als Bräutigam für Lucidors Schwester Arabella eingeplant ist...

Die Premiere der Geschichte wird zu einer Sternstunde, die das Publikum am Ende aus den Sitzen treibt und minutenlang applaudieren lässt. Es bedankt sich damit für einen Hochgenuss an Äs-

thetik, für die mit Verve und feinst abgestimmter Sensibilität gespielte Musik von Alexander Glasunow (Philharmonisches Orchester unter der Leitung von Viktor Aslund) und für den scheinbar leicht auf die Bühne geworfenen Tanz der Compagnie des Mainfranken Theaters, der Tänzerinnen und Tänzern ein hohes Maß an Können und Kraft abverlangt. In einer zauberhaft gestalteten Kulisse, die mal ganz minimalistisch hingetupft scheint, mal mit großem Pomp besticht (Bühne und Kostüme: Michael Scott), fügen sich dynamische Corps-Choreografien an fesselnde Pas de deux, die auf klassischen Elementen basieren und in freie Bewegungen, Umschlingungen und Öffnungen münden. Die Solisten begeben sich tänzerisch und schauspie-

lerisch voll in ihre Charakterrollen. Allen voran Anna Vita, die Würzburger Ballettdirektorin, die erstmals nicht hinter, sondern auf der Bühne (Frau von Murska) tanzend zu erleben ist und in Technik und Ausdruck begeistert. Caroline Matthiessen ist eine erst burschikose, dann hingebungs-volle Lucille/Lucidor, die sich in Schmerz und Entsetzen und unerfüllter Liebe verzehrt, Victoria Hay ihre erfrischend jugendliche Schwester Arabella. Als Gast tanzt Guy Albouy einen Wladimir, der mit gekonnten Sprüngen und viel Ausstrahlung besticht. Neben tänzerischen Qualitäten zeigt Ivan Alboresi wieder einmal seine Leidenschaft für überzeugendes Schauspiel, gepaart mit seinem individuellen Akzent. *umm*

FOTOS: LIOBA SCHÖNECK



VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3x2 Karten für die Lucidor-Aufführung am 9. Juli an diejenigen Leser, die wissen, wer erstmal nicht nur hinter den Kulissen maßgeblich verantwortlich ist fürs Ballett? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Lucidor, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 28. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Ein Logenplatz nicht nur für Zaren

Minibühne Lilli Chapeau aus Miltenberg schafft es ins Guinness-Buch der Rekorde



Sie wagte, was damals sonst keiner tat: George Sand zog Männerkleidung an.

Der Gründung des Minitheaters ging der Wunsch voraus, nach zehn Jahren unstem Wanderlebens als Gaukler endlich abendfüllende Programme anzubieten. In Eigenregie ging der Garagenumbau vonstatten, bereits während der Umbauarbeiten probte Lilli Chapeau auf einer fußmattengroßen Minibühne ihr erstes Stück ein: Goethes „Faust“. Nach der feierlichen Eröffnung mit reichlich lokaler Prominenz begann der Theaterbetrieb mit einigen wenigen Vorstellungen im Jahr. Inzwischen steht fast wöchentlich eine Aufführung auf dem Programm. Seit die Medien aufmerksam wurden auf das, was in Miltenberg geschieht, kann sich „Lilli Chapeau“ über mangelnde Zuschauerfrage nicht beschweren. Weit über Miltenberg hinaus reisen Theaterfans an, um für 29 Euro einen der beiden Plätze in der „Zarenloge“ oder für 16 Euro zumindest einen der sieben Studentensitze zu ergattern. Dass Lilli Chapeau und Clemens Bauer klar kommen mit den Abendeinnahmen von etwa 550 Euro bei ausverkauftem Haus, liegt daran, dass sie alles rund um die Vorstellung bis hin zu Kartenvorverkauf und Buchhaltung selbst organisieren. Daneben lassen sie sich für Jahrmärkte und Kulturfestivals, Firmenparty und Privatfeste engagieren. Mit „Paris, Paris und seine Frauen“ steht am 26. Juni das erste von bisher zwei Theaterstücken aus Lilli Chapeaus Feder auf dem Programm. Die Mimin schlüpft dabei in die Rolle berühmter Pariserinnen, deren Biografien bis heute faszinieren. Wie konnte die Nichtadelige Jeanne-Antoinette Poisson zu Madame de Pompadour werden? Wie reagierten die Pariser auf George Sand, die sich erdreistete, Männerkleider zu tragen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Lilli Chapeau in ihrer theatralischen „Sight-Seeing-Tour“ - und macht gleichzeitig die Geschichte der schillernden Stadt Paris lebendig.

Pat Christ

FOTOS: LILLI CHAPEAU

kontakt
frank grun
weingartenstraße 20
telefon 0931.7848010

öffnungszeiten
dienstag, mittwoch,
freitag 9 bis 18 uhr
donnerstag 9 bis 21 uhr
samstag 9 bis 14 uhr



MAIN HAAR

frank grun friseur an der adalberokirche



In „Paris, Paris und seine Frauen“ zeigt Lilli Chapeau den Weg der Madame de Pompadour zur Mätresse des Königs.

Klaus Müller-Beck (links) gibt einen brillanten Lennie in der Diehm-Inszenierung „Von Mäusen und Menschen“.

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3x2 Karten für die Aufführung am 23. Juli an diejenigen Leser, die wissen, wer das Drama „Von Mäusen und Menschen“ geschrieben hat? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Von Mäusen und Menschen, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 28. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Subtiles Sozialstück

Viel Applaus für Christoph Diehms brillante Inszenierung „Von Mäusen und Menschen“

Wo „Kaninchen“ als Code-word wirkt für alles Weiche, Schöne, wo Träume einmünden in einen Sack voll Futterkleie, kann die Welt nur kaputt sein. In Christoph Diehms Inszenierung des Steinbeck-Dramas „Von Mäusen und Menschen“ ist sie grausam kaputt. Verrohte, resignierte Menschen gaben es irgendwann auf, gegen das Böse anzuleben. Einer noch hat sich Lebendigkeit bewahrt. Lennie. Der Idiot. Dem das Böse wie etwas Zufällig-Blödes passiert. Mit einem großartigen Ensemble präsentiert Christoph Diehm mit „Von Mäusen und Menschen“ die interessanteste Inszenierung eines „Sozialstücks“ seit langem. Subtile Bewegungskhoreographie, dezente Musikeinspielung und ein gestisch verhaltenes Offenbaren emotionaler Prozesse (Lennies immer verkrampter Festhalten an seinem Hemd) sorgen für eine beklemmende Atmosphäre, die da-

durchgesteigert wird, dass Diehm dem Publikum Stillemomente zumutet. Unsentimental rückt der Regisseur die Geschichte von Lennie (Klaus Müller-Beck), dem Idioten, und George (Georg Zeies), dem Macher, an den Lennie sich immer wenden kann, wenn er selbst nicht weiter weiß, was meist der Fall ist, in den Mittelpunkt. Um die Perversionen moderner Arbeitswelt, um Prekariat und Ausbeutung dreht sich das Stück nur vordergründig. Es geht um jegliche Formen zerstörerischer Angst ausgelieferten Lebens. Für Lennie heißt lieben töten, weil er Angst hat vor seinen Liebesobjekten. Mäuse beißen. Frauen schreien. Beißen ist böse. Schreien auch. Das lockt andere herbei, die dann böse werden. George vor allem. George, der wirkt, als brauche er nichts zum Lieben. Doch George braucht Lennie. Den er am Ende tötet. Aus Angst vor dem, was sonst mit Lennie passiert. In

einer kaputten Welt begegnen sich Menschen nicht mehr, um einander zum Glück zu verhelfen. Sie halten allenfalls ihre Schmerzen in Schach. *Pat Christ*

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG.

■ Karten unter 0931.3908-124



Begrüßen Sie mit uns die Welt!
www.theater-schweinfurt.de

Ab Samstag, dem 03.07.2010 können Sie Abonnements für die **Spielzeit 2010/2011** erwerben.

Telefon (0 97 21) 5 14 75
 oder (0 97 21) 5 10
 Fax (0 97 21) 5 17 46
theater@schweinfurt.de

Stadt SCHWEINFURT
 (Jahres) Theater & Konzerte

44 Jahre Faszination
 Theater & Konzerte

Theater der Stadt
 Schweinfurt

Photo: Greg Jones
 Tanztheater aus Sydney (Australia)
 Bangarra Dance Theatre: "Spirit"
 Mi, 23. bis Sa, 26.02.2010 • 19.30
 Tourneepremiere im
 Gemischten Abonnements

In Concert!

VERLOSUNG

Seit ihrer Uraufführung am 3. März 1875 in Paris gehört die Opéra comique „Carmen“ zu seinen bekanntesten Werken. Unter dem Taktstock von Carlos Domínguez-Nieto erklingen Stücke wie „Les Toréadors“ nun auch in Bad Brückenau. Leporello verlost zwei Promenadenkarten an diejenigen, die wissen, aus welcher Feder der feurige Vier-Akter stammt. Die richtige Antwort einfach an kvv@kunstvoll-verlag.de oder per Karte an Leporello, kunstvoll Verlag, Stichwort: „Klassik Open-Air“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg schicken. Einsendeschluss ist der 2. Juli. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Viel Erfolg!

Domínguez-Nieto ist als Dirigent auf der ganzen Welt zu Hause. Dennoch weiß der Sieger des 8. Internationalen Dirigenten-Wettbewerbs Lisabon das kühle Deutschland zu schätzen.

Das Spiel mit dem Feuer

Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau lädt zum Klassik Open-Air in den Schlosspark

„Nur wer nicht mit dem Feuer zu spielen versteht, verbrennt sich daran.“ Die Worte des irischen Schriftstellers Oscar Wilde mögen dem Publikum unweigerlich durch den Kopf schießen, wenn es Carlos Domínguez-Nieto bei seiner Arbeit betrachtet. Der in München lebende Dirigent sprüht vor Energie, die Augen leuchten, der Taktstock hebt und senkt sich voller brennender Leidenschaft. Seine spanischen Wurzeln kann er nicht verleugnen. Dem Gründer und künstlerischen Leiter von „concerto münchen“ gelingt das Spiel mit dem glühenden Element. Mitte Juli verzaubert der weitgereiste ehemalige Schüler von Dennis-Russel Davies als Dirigent und Moderator in Personalunion die Zuschauer im Staatsbad Bad Brückenau. Ab 20 Uhr verlegt er das beschauliche Franken unter den

südlichen Himmel und lässt mit Hilfe namhafter Komponisten eine temperamentvolle „Spanische Nacht“ erklingen. „Den Höhepunkt bildet ohne Zweifel die Ballettmusik ‚El Amor Brujo‘ von Manuel de Falla“, freut sich Pavol Tkac, Pressesprecher des BKO gemeinsam mit dem Ensemble schon jetzt auf feurige Rhythmen und unvergessliche spanische Melodien. Doch nicht nur Falla ist an diesem Abend vertreten. Das stolze Katalonien gibt sich mit „Vistes al mar“ von Eduard Toldrà ebenfalls die Eh-

re und auch die weltberühmten Hits aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet dürfen in dieser besonderen Nacht nicht fehlen. „Sie erklingen in Form einer Suite für Kammerorchester, die von Domínguez-Nieto selbst zusammen gestellt und instrumentiert wurde“, weiß Tkac von einer weiteren Besonderheit zu berichten. Und das hätte sicherlich auch Oscar Wilde ausgesprochen gut gefallen. *nio*

■ Karten unter Telefon 09741.93 89-0, www.kammerorchester.de



<p>THE HOOTERS 30 YEARS ON STAGE 25.07.10 DEUTSCHORDENSSCHLOSS BAD MERGENTHEIM</p>	<p>GÖTZ ALSMANN Engel oder Teufel 10.09.10 WÜRZBURG MUSIKHOCHSCHULE</p>
<p>SCORPIONS FAREWELL TOUR 2010 / 2011 25.11.2010 NÜRNBERG ARENA</p>	<p>HANNES WADER 21.11.2010 WÜRZBURG RADLERSAAL</p>
<p>MARK KNOPFLER LIVE 17.07.10 WÜRZBURG FESTE MARIENBERG</p>	<p>SUPERTRAMP 70-10 22.09.10 NÜRNBERG ARENA</p>
<p>XAVIER NAIDOO OPEN AIR 2010 06.08.10 WÜRZBURG FESTE MARIENBERG</p>	

Karten an allen bekannten Vertrags-Vorverkaufsstellen
Tel. Kartenversand: 0931 - 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.orgo-konzerte.de

SOMMERNACHTSTRAUM

Untrüglich sind die Zeichen, die inmitten des „Kissinger Sommers“ den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres ankündigen: Der Duft unzähliger Rosen liegt über der beschaulichen Stadt und verzaubert seine Gäste. Aus Nah und Fern strömen sie herbei, um Teil eines großen Sommernachtstraumes zu werden. Am 19. Juni, ab 19 Uhr, gibt der historische Regentenbau erneut die Kulisse für ein außergewöhnliches Fest mit Musik, Tanz und Rosen. „Zur Jemma Robertson Band, die mit Standart- und lateinamerikanischen Tänzen für beste Stimmung sorgt, darf die ganze Nacht getanzt werden“, stimmen die Verantwortlichen auf die Veranstaltung, durch die TV-Moderator Pierre Geisensetter (im Bild) bereits zum zweiten Mal führen wird, ein. Krönung des Rosenballs ist die Wahl der Rosenkönigin 2010. Drei Finalistinnen bewerben sich als Nachfolgerin von Lisa Buschmann, um für ein Jahr Bad Kissingen zu repräsentieren. Vom Zauber des Balls ergriffen darf es auch nach Mitternacht fulminant zugehen. Zu vorgerückter Stunde geht es mit einer Rosenball-Party im Salon am Schmuckhof unter der Federführung von DJ Chico del Mar weiter.



Nicole Oppelt
■ Karten unter Telefon 0971.8048-444 oder per E-Mail: kissingen-ticket@badkissingen.de

AUSSERGEWÖHNLICHES

„Musik in historischen Häusern und Höfen“ findet vom 9. bis 11. Juli heuer zum 20. Mal statt. Das „Außergewöhnliche“ dieser Reihe ist, dass die Konzerte an eher „ungewöhnlichen Orten“ stattfinden - Privatpersonen, Institutionen oder Betriebe öffnen ihre historischen Häuser, Höfe und Gärten. Das erste Konzert findet am 9. Juli auf der Karlsburg statt mit dem pittoresken Blick auf Karlstadt und den Main erwartet den Besucher das „Dennis Schütze-Trio“. Der Songwriter Schütze ist ein Wanderer zwischen den Welten. Seine Werke sind facettenreich und präsentieren sich in einer völlig unverkrampften Art. Am 10. Juli wird es in der Fischergasse 14 mit dem Gitarrenduo „Toca Madera“ klassisch. Das Programm der beiden Musiker André Herteux und Carlo Hilsdorf besticht durch die elegante Kombination von Originalwerken und Bearbeitungen von Barockkomponisten wie Jean-Philipp Rameau oder Mozarts „Zauberflöte“. Der Sonntag (11. Juli) steht schließlich im Zeichen des französischen Chansons - das Duo „Mésalliance“ mit der Sängerin Birgit Süß und Akkordeonspieler Hauke Seifert hat sich geschworen, den Bohémiens aus dem Paris der 20er Jahre musikalisch neues Leben einzuhauchen. Birgit Süß interpretiert mit Charme und Einfühlungsvermögen Chansons voll Sehnsucht und Schmerz, von Glück und Macht. Auch hier hat sich die Stadt einen ganz besonderen Veranstaltungsort ausgesucht, denn die Polizei in der Hauptstraße 42 öffnet für die Musik ihre Pforten. Die Veranstaltungen am 9. und 10. Juli beginnen jeweils um 20 Uhr, das Konzert am 11. Juli bereits um 11 Uhr. *mapla*

www.karlstadt.de



Das Bayreuther Festspielhaus wird ab dem 25. Juli wieder zum Mekka der Wagnerianer.

Neuer „Lohengrin“

Am 25. Juli starten wieder die Bayreuther Festspiele auf dem Grünen Hügel

2010 wird für die Bayreuther Festspiele ein besonderes Jahr. Denn das Kulturereignis auf dem Grünen Hügel wird ohne den langjährigen Leiter, Wolfgang Wagner, stattfinden müssen, der im März verstarb. Seine beiden Töchter Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier, die bereits im Jahr zuvor die Leitung übernommen hatten, werden zum ersten Mal ganz ohne den Patriarchen der Richard-Wagner-Festspiele auskommen müssen. Auch für Margot Müller, Vorsitzende des Richard Wagner Verbands Würzburg, ein trauriger Anlass. „Ich war Wolfgang Wagner sehr verbunden“, sagt Müller im Gespräch mit Leporello.

Fest steht jedenfalls, dass in diesem Jahr zur Eröffnung am 25. Juli wieder ein großes Schaulaufen an Prominenten aus Politik und Gesellschaft auf dem Grünen Hügel stattfinden wird. Bis zum 28. August dauern die Festspiele heuer und wie immer freuen sich zahlreiche Kunst-

interessierte, dass sie vielleicht zum ersten Mal nach jahrelanger Wartezeit eine der begehrten Bayreuth-Karten ergattern konnten. Neu in diesem Jahr wird der „Lohengrin“ sein, der von Hans Neuenfels inszeniert wurde. „Auf diese Neuaufführung freuen wir uns sehr“, bekräftigt Margot Müller. Wahrscheinlich wird es keine konservative Inszenierung werden. „Wir sind gespannt, wie diese bei den traditionellen Wagnerianern ankommen wird“, so Müller weiter. Die musikalische Leitung übernimmt Andris Nelsons, für Bühnenbild und Kostüme zeigt sich Reinhard von der Thannen verantwortlich.

Richard Wagner selbst bezeichnete die Lohengrin-Geschichte im Jahr 1851 als „den Typus des eigentlichen einzigen tragischen Stoffes, überhaupt der Tragik des Lebenselementes der modernen Gegenwart“, dessen Situation im modernen Leben tief begründet sei. Inwieweit sich der Zuschauer im Jahr 2010

von der Aktualität des Stoffes angesprochen fühlt, bleibt freilich abzuwarten. Sechs Mal kommt die neue Inszenierung zur Aufführung.

Wieder dabei sind in diesem Jahr der „Ring des Nibelungen“, „Parsifal“ und „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Timo Lechner

FOTO: LECHNER

Sommerhäuser Hofkonzerte Weingut Artur Steinmann 08. - 11. 07. 2010

- 08. Wolfram Siebeck, Autorenlesung
- 09. David Orlowsky Trio, Weltkammermusik
- 10. Johannes Tonio Kreusch, Gitarrenabend
- 11. Ingomar Kmentt, Wienerlieder

Tickethotline: Tel. 0 93 33 / 90 46 0

www.hofkonzerte-sommerhausen.de

In Concert!

LIEBEN
UND LEBEN

Deutsche Kammermusik als Fundament für die Vermittlung klassischer Kulturwerte zu erhalten, diesem Ziel hat sich das Musikfest Schloss Wonnfurt verschrieben. Unter der Überschrift "Lieben und Leben" findet es vom 2. bis 4. Juli zum sechsten Mal in Schloss Wonnfurt bei Haßfurt statt. Gefeiert werden anlässlich ihres 200. Geburtstags die Komponisten Robert Schumann und Frédéric Chopin sowie anlässlich ihres 150. Geburtstags Gustav Mahler und Hugo Wolf. Mit diesen vier Komponisten werden unterschiedliche kammermusikalische Formen präsentiert. Sophia Jaffé und Pianist Björn Lehmann eröffnen das Konzert mit der Schumann'schen „Violin Fantasie“. Gemeinsam mit Eliah Sakakushev interpretieren sie außerdem das 83. Klaviertrio von Robert Schumann in g-moll op.110. In der „Hommage à Chopin“ werden am 3. Juli einige der wenigen Chopinschen Kammermusikwerke von Cellist Danjulo Ishizaka und Pianist José Gallardo zum Klängen gebracht. Beim Galakonzert am 4. Juli wollen die Veranstalter vom Bismarckschen Salon die Konzerbesucher an Italien als „Land der Inspirationen“ heranzuführen. Beim Abschlusskonzert stehen Lieder von Gustav Mahler auf dem Programm. Pat Christ

VERLOSUNG

Leporello verlost fünf Karten. Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Musikfest Wonnfurt, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 25. Juni.



Das deutsch-portugiesische Pianistenpaar Susanne und Dinis Schemann.

GEMISCHTE DOPPEL IM AUGUSTINUM IN SCHWEINFURT

„Gleich und gleich gesellt sich gern“, heißt es im Volksmund. „Gegensätze ziehen sich an“, ist für viele Zeitgenossen mindestens genauso richtig. Auf Caroline Oltmanns und James Wilding mag dies ebenso zutreffen wie auf Susanne und Dinis Schemann. Am 22. Juni und am 15. Juli sind sie jeweils um 19.30 Uhr im Schweinfurter Augustinum zu hören. So unterschiedlich ihre Darbietungen auch sind – so harmonisch wirken die Paare jedoch an ihrem angestammten Tasteninstrument. „Fabelhaft! – Tierische Geschichten am Klavier“ gibt zunächst das Klavierduo Caroline Oltmanns und James Wilding im Juni zum Besten. Sie rücken die Tierwelt in ein völlig neues Licht. Denn Hummel, Elefant und Co. sind nicht nur in der Fabel, sondern auch in der Musik zu finden. Ihre animale Entdeckungsreise in Wort und Ton führt sie dabei zur Tarantella von Franz Liszt, vorbei am Schmetterling von Edvard Grieg, hinüber zu Fabeln wie „Die Grille und die Ameise“ oder „Der Fuchs und die Weintrauben“. Völlig anders präsentiert sich im Juli das Schemann-Klavierduo mit ihrem Klavier zu vier Händen. Hier bedarf es einer besonderen Gleichschwingung, um die vierhändigen Geflechte synchron zu meistern. Susanne und Dinis Schemann sind nicht nur beruflich, sondern auch privat ein Paar. So verwundert es kaum, wenn hier zwischen Stücken von Mozart, Schubert und Brahms der Eindruck entsteht, zwei Herzen seien mit einer Klavierseele vereint. www.augustinum-schweinfurt.de Nicole Oppelt

Auseinandersetzung
mit zeitloser Musik

Ein Vorblick auf das Programm der Bamberger Symphoniker 2010/2011

Natürlich spielt ein klassisches Symphonieorchester in erster Linie klassische Musik – der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 19. und dem beginnenden 20. Jahrhundert, mit gelegentlichen Ausflügen in eine mehr oder minder zeitgenössische Moderne.

Das ist weltweit so, und Kritiker am etablierten Konzertbetrieb monieren manchmal, dass es museale Kunst sei: Man hole Werke der Vergangenheit aus der Vitrine, zeige sie dem Publikum mal wieder vor und stelle sie bis zum nächsten Mal in die Vitrine zurück. Das tun natürlich auch die Bamberger Symphoniker so, aber es lässt sich nicht übersehen, dass das Programmprofil, mit dem es geschieht, immer schärfer, interessanter und ambitionierter wird. Diese Spielzeit geht im Juli mit einer Biennale zuende, in der das gesamte Spätwerk Gustav Mahlers präsentiert wird, Höhepunkt einer außergewöhnlich tiefgründigen und langjährigen Auseinandersetzung mit dessen Musik durch Chefdirigent Jonathan Nott. Und das Programm der nächsten Spielzeit verspricht nicht weniger aufregend zu werden. Die oben erwähnten Ausflüge in die Moderne werden immer obligatorischer, vor allem die Musik Lucianos

Berios wird unter der Motto „Klassiker der Moderne“ beleuchtet. Dazu kommt ein deutlicher Akzent auf russische Komponisten: Schostakowitsch, Prokofieff, Stravinsky, Mussorgsky, Rachmaninoff. Das traditionell-klassische Spektrum reicht von Josef Haydn über Mozart, Beethoven, Brahms und Bruckner zu Richard Strauss, die „Hausgötter“ der Bamberger Symphoniker sind also alle vertreten. Der Mahler-Zyklus wird mit der 7. Symphonie vervollständigt; es gibt große geistliche Musik, nämlich Händels „Messias“ und Beethovens „Missa solennis“ und vieles mehr – wer das neue Programmheft der Spielzeit 2010/2011 näher studiert, wird sehen, wieviel innere Bezüge, programmatische Überlegungen und spannende Gegenverweise darin verborgen sind. In Bamberg ist klassische Musik im Augenblick sicher keine museale Kunst, sondern lebendige Auseinandersetzung mit zeitlosen Werken. lorei

„Musik in Historischen Häusern und Höfen“
9. - 11. Juli 2010
in Karlstadt am Main

Erleben Sie eine einmalige Mischung aus zauberhafter Musik in ungewöhnlichem Ambiente. Genießen Sie Kultur auf vielfältige Art & Weise.

KARL TADT
Stadl Karlstadt
Zum Hofmannen 2
97713 Karlstadt
Tel. 09351 7902-43
www.karltadt.de

Huldigung des Mainfranken-Golds

Zum 5. Mal steht Mainfranken ganz im Zeichen des Mozartsommers

Klein, aber fein ist die Veranstaltungsreihe der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim. Viel Kraft und noch mehr Arbeit steckt dahinter. Bis aus der Orangerie der Würzburger Residenz ein „barockes Theaterchen mit besonderem Flair“ wird, sind jede Menge fleißige Hände nötig. Sobald jedoch die ersten Töne erschallen, ist alle Mühe vergessen. Dr. Blagoy Apostolov, Leiter des Mozartsommers, und seine Künstlerschar sind vollends in ihrem Element. Gemeinsam entführen sie die Zuschauer nun schon im fünften Jahr in längst vergangene Zeiten und bringen den ursprünglichen Zauber großer Werke in die einzigartige Spielstätte im Herzen Würzburgs zurück. „Kleine, hübsche Werke, die die Seele ansprechen und nicht unbedingt ein Erdbeben verursachen“, ihnen gilt die besondere Aufmerksamkeit des Intendanten. Gerade in einer Zeit der Hektik und des Wettbewerbs, in der es schwer ist zur Ruhe zu kommen. Bis zum 31. Juli reicht der Inszenierungsreigen, den der Gründer und Moderator von Radio Opera gespannt hat. Humoristische Stücke sind im Repertoire, das heuer unter anderem im Staatlichen Hofkeller und im Echterhof in Volkach zu hören sein wird, ebenso zu finden wie ein Melodramma buffo.



Patrick Simper (Osmín) und Martina Nawrath (Blonde) in der "Entführung aus dem Serail". Das Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart ist nur noch am 18. Juni und am 10. Juli in der Orangerie der Residenz zu sehen.

Höhepunkt in diesem Jahr ist für den traditionsbewussten Bulgaren Christoph Willibald Glucks Weinoper „Der bekehrte Trunkenbold“. Eine humorvolle Huldigung des Mainfranken-Golds, besser bekannt als Frankenwein, die ab dem 25. Juni in acht Vorstellungen unter der Leitung von Wolfgang Kurz stilecht bei Wein und Kerzenschein zwischen hundertjährigen Fässern zu sehen sein wird. Daneben entsteht Johann Strauß' „Zigeunerbaron“ in einer Koproduktion mit dem Johann-Strauß-Ensemble Leipzig

und „Der Barbier von Sevilla“ von Gioacchino Rossini ist in einer Inszenierung der bekannten Operndiva und Würzburger Hochschulpfessorin Cheryl Studer zu genießen. Die Grammy-Preisträgerin gibt ihr Regie-Debüt während des Mozartsommers. Ein Wiedersehen steht mit Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ sowie Purcells „Dido und Aeneas“ an. Beide konnten schon 2009 das Publikum erfreuen. *nio*

▀ Karten unter 0931.9802727, www.bayerische-kammeroper.de

WÜRZBURGER JAZZ ORCHESTRA FEIERT FÜNFJÄHRIGES



Mit drückenden Sorgen, was die künftige Finanzierung anbelangt, feierte das Würzburger Jazz Orchestra (WJO) Ende Mai bei einer Jubiläumsmatinee in der Posthalle sein fünfjähriges Bestehen. Die Band „Mamsell Zazou“, Förderpreisträger Jazz 2010 der Musikhochschule, unterhielt zum Brunch. Beim eigentlichen Jubiläumskonzert mit dem Posunisten und Didgeridoo-Spieler Adrian Mears (im Bild) begeisterten WJO samt Stargast mit Stücken wie „Modus“, „Joe's Fantasy“, „Waiting“ und „French Revenche“. Das Leitbild „Hohes künstlerisches Niveau“, dem sich die von Markus Geiselhart gegründete Bigband verschrieben hat, bewegt seit 2005 internationale Prominenz wie Adrian Mears, Ingolf Burkhardt, Herbert Joos oder Mathias Rüegg zur Zusammenarbeit. Doch auch im WJO selbst gibt es hervorragende Solisten, wie das Jubiläumskonzert bewies: Sylwie Bialas, die mit ihrer Stimme die Bläusersätze bereicherte, oder die beiden Amsterdamer Trompeter Simon Plötzeneder und Tobias Reisacher. Als Adrian Mears' Komposition „Who gets who“ in einem Arrangement von Markus Geiselhart erklang, stach das erst 18jährige Trompertalent Christian Mehler aus Böblingen heraus. Kurz vor der Geburtstagfeier rief das WJO seine neue Strategie „Aus dem (Jazz) Keller ans Licht“ ins Leben. Damit blicken die Jazzer „noch etwas zaghaft, aber zuversichtlich“ in die Zukunft - denn: die wirtschaftliche Situation ist äußerst prekär. „Veranstalter bezahlen für unsere Konzerte nicht kostendeckend, sondern wir haben das finanzielle Risiko fast allein, sind quasi Eigenveranstalter“, erläuterte Geiselhart kürzlich in der „Jazzzeitung“. Nirgendwo in Deutschland und Europa gibt es laut dem Orchestergründer nennenswerte Subventionen für Jazzprojekte. „Wir sind frustriert, weil die positive Resonanz des WJO nicht pekuniär anerkannt wird.“ Foto: www.licht-reise.de Pat Christ

25. MUSIKFESTIVAL
KISSINGER SOMMER
7. JUNI - 18. JULI 2010



Aus dem Jubiläumsprogramm

18.06. Jubiläumsgala Cecilia Bartoli
Orchestra La Scintilla Zürich
Ades von Respais, Caldara,
Wolff, Vivaldi u. a.

20.06. Konzerte
Kammeroper Synchronien
von Staatsoper Bonn
Dirigent: Herbert Blüthner
Ismayil Karimov (Fidelio)
Mehmetgul Bayraktar

23.06. Londoner Premierenkonzert
BBC Symphony Orchestra
Dirigent: Sir Edgard Knapp
Nikolaus Zdobych (Mozart)
Kodaly - Erdős (Haydn) - Schumann

30.06. Prager Gala
Tschechische Philharmonie
Dirigent: Niklas Zdobych
Rudolf Karel (Mozart) Klavier
Sofisticated - Dobrot

04.07. Soiree beim Fürsten
Orchestra Philharmonique
de Monte Carlo
Dirigent: Simon Fischer
David Miller (Schubert) Klavier
Dvorak - Frank (Brahms)

11.07. Tschokowky Soiree
Liedertafel Stuttgart
Dirigent: Manfred Harnack
Karel Wlcek (Mozart)

16.07. Moskauer Soiree
Russische Nationalphilharmonie
Dirigent: Vladimir Spivakov
Sofia Wrede (Mozart)
Nikola Legatshy (Mozart)
Sofisticated - Siberia
Tschokowky

18.07. Abschlusskonzert
Kammeroper Synchronien
von Staatsoper Bonn
Dirigent: Jonathan Nott
Wolfgang Mauer (Mozart) Klavier
Klaus Hübner (Haydn)
Maler

Teatros
Bad Kissingen
www.kissingersommer.de

Bezirk
Unterfranken
Bad Kissingen

KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4
97688 Bad Kissingen
Telefon (0971) 807-1110
www.kissingersommer.de

„Die drei sind ein ausgebufftes Team. Und eine Kombination, die einfach passt“, urteilt die Südwestpresse über das 1997 gegründete David Orlovsky Trio. Die Echo Klassik Preisträger 2008 stehen für einen edlen und progressiven Stil, für den sie den Begriff „Weltkammermusik“ geprägt haben.

Die Konzerte beginnen (bis auf Sonntag: 18.30 Uhr) um 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. Karten unter www.hofkonzerte-sommerhausen.de



SOMMERHÄUSER HOFKONZERTE VOM 8. BIS 11. JULI

Fränkisches Idyll trifft auf international bekannte Künstler – ein ungewöhnlicher Mix mögen Außenstehende denken. Dass der jedoch seit Jahren erfolgreiche Realität ist, davon können Artur Steinmann und Robin McBride ihr ganz eigenes Lied singen. Im Innenhof des historischen Pastoriushauses lassen die beiden auch in dieser Saison ein kleines Festival mit Familienanschluss entstehen. „Der besondere Charme des Festivals ist die familiäre Atmosphäre, der nächtliche Ausklang bei einem kleinen Imbiss, einem Glas Sommerwein und die unmittelbare Begegnung mit den Künstlern des Abends“, schwärmen die Initiatoren von der einzigartigen Kulisse am Sommerhäuser Plan. In diesem Jahr beginnt der Reigen mit Deutschlands bekanntestem Gourmetkritiker Wolfram Siebeck. Er spricht über „Die Katze, die meine Hand für eine Maus hielt und andere Ereignisse aus dem Leben eines Berufsessers“. Mit dem David Orlovsky Trio vollziehen die Zuschauer am Freitag nicht nur einen Wechsel in die Bartholomäuskirche, sondern bekommen auch einen Einblick in ihre „Weltkammermusik“. Johannes Tonio Kreuzsch gab sein Debüt einst in der Carnegie Recital Hall. Am Samstag lädt er nun zu einem romantischen Gitarrenabend im Würzburger Land. „Der Wienerlied Sängler Ingomar Kmentt, den man sonst nur in den Heurigen Wirtschäften in und um Wien hören kann, singt und erzählt Geschichten mit wunderbarem Wiener Schmäh von seiner Heimatstadt Wien“, geben die Organisatoren einen Eindruck vom Abschluss ihres Festivals. Dieser beginnt bereits um 18.30 Uhr. Denn auch Freunde der Fußball-WM kommen nicht zu kurz. Das Endspiel wird auf einer Leinwand zu sehen sein.

Nicole Oppelt



Sternen Festival 2010

Dieter Thomas Kuhn trifft Culcha Candela vom 20. bis 26. Juli in Buttenheim

Vom 20. Juli bis zum 26. Juli geben sich beim diesjährigen „Sternen Festival 2010“ im Gewerbepark in Buttenheim Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen die Klinke in die Hand. Dieter Thomas Kuhn eröffnet am 20. Juli das Festival. Nachdem Kuhn in den 90ern geradezu eine neue Hysterie um den deutschsprachigen Schlager entfacht hatte, mussten seine Fans Ende 1999 vorerst Abschied von der „singenden Föhnwelle“ nehmen und zehn Jahre auf sein Comeback warten. Einen Tag später (21. Juli) steht die bayrische Kultband Haindling auf der Bühne des „Sternen Festivals“ - seit fast dreißig Jahren kultiviert Band-

leader Hans-Jürgen Buchner mit Haindling einen Musikstil, der geprägt ist von einer wilden Mixtur aus exotischen Klängen und unterschiedlichsten Einflüssen. Eine „Therapie für Geist, Seele und Ohren“, gepaart mit Buchners witzigen, ironischen, nachdenklichen und hinter sinnigen Texten. „The Baseballs“ kommen am 22. Juli nach Buttenheim: Drei ausgemachte Rock-'n'-Roll-Sänger mit Brief, Siegel und Tolle treffen sich zufällig in der Teeküche eines typischen Heavy-Metal-Probenbunkers in Berlin. Sie jammen spontan und gründen eine Band, deren Debüt-Album wenig später bundesweit in den Läden steht.

Klingt erfunden? Stimmt aber. Der 23. Juli steht im Zeichen der politischen Liedermacher und „Altmeister“ ihres Metiers - Hannes Wader & Konstantin Wecker treten zusammen auf. Wer kennt nicht Songs wie „All You Zombies“ und „Fightin' On The Same Side“ von „The Hooters“? Am 24. Juli tritt die amerikanische Rockband beim „Sternen Festival“ auf. Das Festival beschließen am 25. Juli mit „Pur“ und am 26. Juli mit „Culcha Candela“ (im Bild) zwei deutsche Kultbands. Nach dem fulminanten Erfolg ihres aktuellen Albums „Wünsche“ will „Pur“, die Band aus Bietigheim-Bissingen um Frontmann Hartmut Engler, mit einer großen Open-Air-Tour ihr erfolgreiches Jahr krönen. Mit „Hamma!“ gelang der Berliner Band „Culcha Candela“ der endgültige Durchbruch - mit einem Best-Of-Repertoire von drei Alben, der Nacht für Nacht immer noch unbändigen Energie und dem Gefühl, nirgendwo so zu Hause zu sein, meisterten die Candeleros spielend ihre Live-Auftritte...

Manfred Plagens

FOTO: KARTENKIOSK BAMBERG



Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de

Brücken zwischen den Kulturen

Internationale Musiker aus Minsk und Lille bereichern das diesjährige U&D

Das unübersehbar besondere am diesjährigen U&D vom 18. bis 20. Juni ist sicher das als „Zelt für alle Fälle“ konzipierte „Fest-Zelt“. Es fungiert als Sonnen- und Regenschirm, hier gibt es leckeren Kaffee und alle, die die WM gucken wollen, können dies ebenfalls dort tun. „Aber das Beste: Nachts finden „Danach & Drinnen“-Konzerte statt. Von Mitternacht bis halb zwei treten am Freitag die „Black Velvet Band“, am Samstag die „Monsters of Liedermaking auf“, sagt Ralf Duggen vom Umsonst und Draussen Festival-Verein.

Weitere wichtige „Reformen“ betreffen die große „Drinnen-Bühne“. Noch mehr Menschen

als in den Vorjahren sollen diesmal gut sehen können: „Darum wird es heuer Tribünen geben.“ Und weil das Auge nicht nur gen Bühne guckt, wird das Drinnen-Zelt aufgehübscht. Auf einer weiteren „klitzekleinen“ Bühne zwischen Kinderprogramm und KunstZelt findet schließlich in diesem Jahr wieder das von vielen vermisste Musikpicknick statt - der Rechtschreibfehler ist nach wie vor Markenzeichen.

Zu den wohl bedeutendsten Bands, die sich heuer die Ehre geben, zählen die Songwriter von „Drei Songs Special“, die verrückten Rocker von „Skip the Use“ aus dem französischen Lille sowie die Aschaffenburg U&D-

Rekordler „Blue Brothers“. Letztere traten vor 20 Jahren erstmals beim Open Air in Würzburg auf. Zu Ralf Duggens Geheimtipps zählt schließlich „Brixton Boogie“, eine „urbane“ Bluesband, die 2005 von dem Hamburger Musikproduzenten Krisz Kreuzer gegründet wurde. Von den internationalen Gästen, die man keinesfalls verpassen sollte, stehen die Musiker der Minsker Instrumentalband „Gurzuf“ mit ihrer Mischung aus Folklore, Rock und Punk auf der Prioritätenliste. *pat*

FOTO: PAT CHRIST

www.umsonst-und-draussen.de, kostenloses „App“ fürs iPhone: <http://itunes.apple.com/app/u-d-wu-2010/id373220897?mt=8>.



Kannste reden, kannste mitreden!

Projekt der Würzburger Rhetorik AG am Samstag auf dem U & D vertreten



www.schuelerwettreden.de

Im Kinderkultur-Zelt am Samstag, 19. Juni, um 17.30 Uhr heißt es auf dem U & D „Kannste reden, kannste mitreden!“, eine Initiative der Würzburger Rhetorik AG. „Du bist nicht Opfer, sondern Schöpfer deiner eignen Welt. Also schlag ich vor, Du machst sie wie sie Dir gefällt. (Fanta 4, „Alles ist Neu“). Würdest Du Dich trauen, Dich auf eine Bühne zu stellen und spontan und frei auf ein Stichwort oder eine Fragestellung aus dem Publikum zu reagieren und darüber zu

sprechen? Nicht einfach, oder?! Schüler aus Würzburger Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien trauen sich. Im Rahmen des Projekts „Kannste reden, kannste mitreden“ melden sie sich zu Wort. Sie gehen auf die Bühne, reden mit- und gegeneinander, freuen sich, beschweren sich und machen auch mal einen Punkt. Anstatt zu kuschen und sich unzufrieden zu arrangieren, verleihen sie im Rahmen des Projekts "Kannste Reden" ihren Gedanken eine Stimme. Ob

spaßig im Wettstreit, wenn es darum geht, ob Gummibären heiraten dürfen oder auch mal ganz ernsthaft, wenn es sich um Ärgernisse in der Schule handelt... In jedem Fall trauen sich die Schüler beim U&D erstmals auf die Bühne und du kannst ihnen zuschauen und sie unterstützen oder sie herausfordern und selbst den Schritt auf die Bühne wagen... Die Moderation übernehmen Philipp Reinheimer und Kai Christian Moritz, Schauspieler aus dem Mainfranken Theater. Die Rhetorik AG, das sind die Akademie Frankenwarte, die Fachhochschule Würzburg, die Gesellschaft für deutsche Sprache, das Jugendkulturhaus Cairo, das Kulturmagazin Leporello, das Mainfranken Theater, die Main-Post, der Stadtjugendring, die Stadt Würzburg und die Universität, sowie Vertreter aller drei Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium. *red*

FOTO: OPPELT

con Brio
Gert Foser

Strauß
Hedwiges-Quartett

Strauss
7. Hornkonzert
Sinfonie Nr. 2

Mozart
Prager Sinfonie

Strauss
111. Jubiläumskonzert

So. 18.07.10, 16.00 Uhr
Hammelburg Musikakademie
Eintritt frei

Fr. 23.07.10, 19.30 Uhr
Gradenrheinfeld Kulturhalle
Eintritt 13 € (ermäßigt 10 €)
www.disharmonie.de
Vorverkauf: 097 21 / 730 98 98

Sa. 24.07.10, 20.00 Uhr
Würzburg Hochschule für Musik
Eintritt 18 € (ermäßigt 8 €)
Vorverkauf:
Musikhaus Dreißler
0931 / 575 26
Touristinformation Falkenberg
0931 / 37 23 98
www.conbrio-wuerzburg.de

Sinfoniekonzert



SHUTTLETOUR

Wie die Mitglieder der verschiedenen Weltreligionen ihren Glauben leben, welche Ausdrucksformen und Worte sie finden, unterscheidet sich, viele Werte hingegen ähneln sich bei Christen und Juden, Muslimen und Sikhs. Muss es denn zwingend so sein, dass eine einzige der monotheistischen Weltreligionen „die richtige“ ist? Oder kann nicht jede auf ihre Weise richtig sein? Das sind Fragen, die sich Jugendliche stellen. Bei der 7. Interreligiösen Shuttle-Tour am 6. Juli können sie Antworten suchen. Los geht es um 8 Uhr im Jüdischen Gemeindezentrum „Shalom Europa“, wo die Shuttle-Teilnehmer Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde kennen lernen. Sie besichtigen die Synagoge, sprechen mit dem Rabbiner und probieren kulinarische Köstlichkeiten aus der koscheren Küche, bevor es gegen 9.30 Uhr zur katholischen Neumünsterkirche geht. Von dort aus shuttelt der Bus zum Tempel der Würzburger Sikhs, weiter steht der Besuch einer Moschee auf dem Programm. Die Tour endet, wo sie begann: Im Kulturzentrum „Shalom Europa“ tauschen sich die Jugendlichen am Ende eines intensiven Tages darüber aus, wie sie ihre womöglich ersten Kontakte zu Juden, Muslimen und Sikhs erlebten. Wer an diesem Tag eigentlich in die Schule gehen müsste, kann sich befreien lassen, denn die vom Bündnis für Zivilcourage organisierte Tour gilt als religiöse Bildungsmaßnahme. Weitere Infos unter www.zivilcourage-wuerzburg.de oder bei der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit: 0931.38663-100. Anmeldeschluss: 21. Juni.

Pat Christ

ii Ulla Lachauers Roman „Ritas Leute“ liegt seit Herbst 2003 als Rotwohl-Taschenbuch vor. Es hat 448 Seiten und kostet 9,95 Euro. ISBN 978-3-499-23527-6.

Mit Japan verbandelt

Am 3. Juli von 16 bis 18 Uhr feiert das Siebold-Museum 15-jähriges Bestehen

Das Abendland war Wolfgang Klein-Langner als Jugendlicher gut bekannt. Bei Radeltouren in den Schulferien kam er nach Österreich, Frankreich, Holland und Großbritannien. Viele Flecken jedoch blieben leer auf der Weltkarte über dem Bett. Was ihn reizte, war Asien - Länder wie Japan. Dass er mit Japan einmal so vertraut sein würde, wie er es heute ist, dass er gar einmal ein Japanisches Museum aufbauen würde, hätte er jedoch nie geahnt. Am 3. Juli feiert dieses Museum 15-jähriges Jubiläum.

Vor 40 Jahren bedeutete es noch ein Abenteuer, gen Asien aufzubrechen. Klein-Langner ließ sich darauf ein - und fing Feuer. 1979 dann nahm der Banker an der ersten Würzburger Bürgerreise nach Otsu teil. Am Zustandekommen war er maßgeblich beteiligt, außerdem trug Klein-Langner mit dazu bei, dass trotz Alkoholimportverbots 600 Bocksbeutel nach Japan „geschmuggelt“ werden konnten. „Der Wein wurde als ‚naturverlorener Traubensaft‘ deklariert“, erinnert sich der Japanfreund an eine legendäre Reiseepisode.

Ereignisreich war jedoch nicht nur jene erste Bürgerreise, aus der als Folge vor 25 Jahren die Siebold-Gesellschaft hervorging. Ereignisreich war auch der steinige Weg zum Siebold-Museum, das am 3. Juli 1995 in der Direktionsvilla auf dem Bürgerbräu-



Gelände eröffnet wurde. Möglich wurde die Gründung des Museums durch die - damals noch zu Mark-Zeiten - Millionenspende einer japanischen Stiftung.

Klein-Langner fuhr nach Japan, nahm den Scheck entgegen - und erfuhr wenig später, dass die Stadt die großzügige Geldgabe der Japaner eher als Belastung denn als

Bereicherung empfand. Mit dem Geld ließe sich wohl ein Museum gründen. Aber wer sollte die Unterhaltskosten zahlen? Lange wurde das Museum hauptsächlich von den Mitgliedern der Siebold-Gesellschaft, aus Spenden und Eintrittsgeldern finanziert. Zum Jubiläum wünscht sich Klein-Langner jedoch, dass die Stadt künftig die Fixkosten übernimmt. Für ihn und seine Frau wird die Jubiläumsfeier des Museums auf jeden Fall eine Abschiedsvorstellung werden: „Wir ziehen uns im nächsten Jahr zurück.“ Nicht verpassen sollte das Jubiläumsereignis, wer Ende 2002 die Sonderausstellung „Academia Sieboldiana“ sah und damals einen Katalog vermisste. Zum 15-jährigen Bestehen des Siebold-Museums legt der Medizinhistoriker Dr. Andreas Mettenleitner, der die Dokumentation damals konzipierte, seine Forschungsergebnisse über die Siebold-Familie in Buchform vor. Damit gibt es erstmals seit 1967 wieder eine umfangreiche, auf den neuesten Stand gebracht Familienbiographie.

Pat Christ

FOTO: PAT CHRIST

ULLA LACHAUER AUF DEN SPUREN EINER AUSSIEDLERFAMILIE

Die Geschichte packt. Welch ein Schicksal! 100 Jahre Familiengeschichte recherchierte Buchautorin und Dokumentarfilmerin Ulla Lachauer in ihrem Roman „Ritas Leute“. Erzählt wird der Lebensweg von Ritas Großmüttern, der ihrer Eltern und schließlich ihr eigener Weg, der die junge Frau mit 19 Jahren nach Deutschland führte. Der Vater hatte es so gewollt. Sie selbst nicht. Dass es so schwer werden würde, in Deutschland Fuß zu fassen, hatte keiner geglaubt. Anfang Juni stellte Lachauer ihren Roman in der Würzburger Universitätsbibliothek vor. Möglich wurde die Einladung durch das aus Studiengebühren finanzierte Projekt „Globale Systeme - interkulturelle Kompetenz“, das sich quer durch die alle Fächer für interkulturelle Bildung der Studierenden einsetzt. Wissen darüber, wieso vor zwanzig Jahren Hunderttausende Russlanddeutsche in die Bundesrepublik überzusiedeln begannen, gehört hierzu. In „Ritas Leute“ beschreibt Lachauer auf eine brillant lebendige Weise, was es heißen kann, aus einer russlanddeutschen Familie zu kommen. Spuren von Ritas Familiengeschichte finden sich in Westsibirien, Kasachstan, Deutschland und Kanada. An all diese Orte reiste Lachauer, um vor Ort zu forschen. Wer „Ritas Leute“ liest, beginnt, das „Phänomen Aussiedler“ mit anderen Augen zu sehen. Es gibt nachvollziehbare Gründe, warum die Menschen hierher kamen - in dieses „Traumland“, nach dem sich viele von ihnen lange sehnten. Und das dann so anders war, als sie sich das erhofft und erträumt. Pat Christ



Unter dem Titel „Zeitgenossen und Anderes“ zeigt Werner Juza aus Wachau bei Dresden noch bis 27. Juni Malerei und Grafik im Franck-Haus in Marktheidenfeld. Juzas Arbeiten bewegen sich zwischen den Polen Bodenständigkeit und Welttoffenheit.



Bei den Röttlinger Festspielen ab 8. Juli liegt der Schwerpunkt auf der Musik. Zu erleben gibt es unter anderem das Musical „Evita“, die Operette „Die Lustige Witwe“ und ein Konzert mit Willy Astor (Sound of Islands). Karten im Vorverkauf unter 09338.9728-55bis-59.

Der Renner vom 15. Juni bis 14. Juli

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN STADT

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 4.7.: 50 Jahre Partnerschaft Bad Kissingen-Massa-Vernon
Fotoausstellung „Stadtbilder“

KITZINGEN

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528
Di – Sa 10 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr, So 14 – 18 Uhr
www.knauf-museum.de

Bis 30.10.:
Tibet – Religion – Kunst – Mythos

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr
So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr

Bis 19.9. "Ötzi, der Mann aus dem Eis"

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
**Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr:**
Kinderland – Zauberland

Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt

Bis 15.8.: Otto Modersohn – die Frühjahrsreisen nach Thüringen 1911 – 1913

Noch nie gezeigte Gemälde und Aquarelle aus dem Frühwerk

SCHLÖSSCHEN AM HOGGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Mi – Sa 14-17 Uhr, Sonn- u. Feiertage
12 – 18 Uhr

Führungen nach Vereinbarung

10.7. – 31.10.: Meisterwerke der Berliner Secession unter der Präsidentschaft von Max Liebermann

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
www.kunsthalle-schweinfurt.de,
www.schweinfurt.de

Bis 25.7.: Sammlung Joseph Hierling: Mensch im Bild

17.6. – 19.9.: Ingrid Hartlieb: Totale

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr:
Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service Mu-
Se unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service Mu-
Se unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse.de

Mo – Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr

Bis 27.8.: Rainer Nepita: botanica – Malerei und Zeichnung

WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13 Uhr/ 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

www.weingalerie-sw.de

Bis 7.8.: Barbara Schaper-Oeser

Malerei und Objekte

WÜRZBURG STADT

GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3,
Tel.: 0931.3292910
www.arte-wuerzburg.de
Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de

Bis 23.6.: Triple Pop

mit Arbeiten von Kati Elm, Fred Bred und Jörg Döring

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288

www.gartenwelten-wertheim.de

Gartenwelten

17.+18. Juli 2010
im Hofgarten Wertheim

Über das zauberhafte Gelände des Hofgartens verteilt zeigen Aussteller aus ganz Deutschland die schönsten Rosen, Stauden, Kräuter und Gehölze, alles was den Garten schöner macht und vielerlei Zierrat. Die Pflanzenprofis bieten ein farbenfrohes, hochwertiges Sortiment und geben nützliche Tipps.

Verkaufsausstellung für Gartenkultur und ländliche Lebensart!
Öffnungszeiten: Sa. 10.00 – 19.00 Uhr • So. 10.00 – 18.00 Uhr
Eintrittspreise: Tageskarte Sa. oder So. 5,00 EUR / Dauerkarte 8,00 EUR
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre frei.



„Weltmusik vom Mee“ von der bekannten unterfränkischen Formation „Schleifstein“ ist am 26. Juni ab 20 Uhr im Rahmen des Kleinkunstauslese Open Airs im Weingut Schwab in Thüngersheim (Bühlstr. 17) zu hören. Karten unter 09364.89183.



Die Kultband „Hazmat Modine“ um Sänger, Lautengitarrist und Harmonikaspieler Wade Schuman aus New York City stürmt über alle Grenzen hinaus und braut am 25. Juli ab 20 Uhr in der Halle 12 in Schwebheim eine kochend heiße Mixtur.

www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Graphische Sammlung (GS)
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ab 4.7.: Antikensammlung: 2000 Jahre antikes Glas – Schmuck und Alltagsgerät

Eröffnung: 4.7., 11 Uhr, Toscana-Saal

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 28.11.: Drehscheibe II. Nachtseiten der Natur

Werke aus der Städtischen Sammlung im Dialog mit drei Positionen aktueller Kunst: Doris Conrads, Jürgen Hochmuth, Stefanie Pöllet

Bis 1.8.: Farbwelten. Von Monet bis Yves Klein

Werke der klassischen Moderne aus den Kunstmuseen Krefeld

KUNSTSCHIFF ARTE NOAH

Alter Hafen hinter dem Kulturspeicher
www.kunstverein-wuerzburg.de
Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So 11 – 18 Uhr
20.6. – 28.7.: Markus Wirthmann

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 27.6.: SpitäleFenster: Barbara Pape
Bis 27.6.: Petra Meyer:

Übermut und Taubenschlag

4.7. – 1.8.: VKU-Sommerausstellung

Malerei, Grafik, Collage, Kunsthandwerk und Fotografie

4.7. – 29.8.: SpitäleFenster: Ulrike Zimmermann

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 15.8.: Flora mon amour

Blumenstillleben von Thomas Buddensieg
Vasen aus Glas und Keramik von klassisch bis avantgardistisch

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

26.6., 9.30 – 17 Uhr: Himmelstadt: Seminar „Freies Märchen erzählen lernen“

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.spassartgrotte.de
18./26.6.6., 20 Uhr: Boeing – Boeing!
19./25.6., 20 Uhr: ABBA Hallo!
2.7., 20 Uhr: Venedig im Schnee
3./9.7., 20 Uhr: Boeing – Boeing!
10.7., 20 Uhr: ABBA Hallo!

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstr. 2, Tel.: 09721.51741
www.theater-schweinfurt.de
15./16.6., 19.30 Uhr: Geschichten aus dem Wiener Wald
Totentanz in sieben Bildern von Ödön von Horváth

18.6., 19.30 Uhr: Tintentod

Musical nach dem Roman von Cornelia Funke

19.6., 19.30 Uhr: Staatskapelle Halle

Konzert zum 200. Geburtstag von Robert Schumann

22.6., 19.30 Uhr: Opern-Gala
mit Werken unter anderem von Richard Wagner

WÜRZBURG STADT

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel.:

0931.4525855

www.tanzspeicherwuerzburg.de

19.6., 20 Uhr: Fledermäuse und bunte Schatten

thomas kopp kompanie

4.7., 15 Uhr: „Tanzwerkstatt“

Schule für zeitgenössischen Tanz

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com

16./17./18./19.6., 20.30 Uhr:

20.6., 20 Uhr: Halbe Wahrheiten

Komödie von Alan Ayckbourn
Regie: Gwendolyn von Ambesser

2./3./7./8./9./10./14./15.7., 20.30 Uhr: Sextett

Komödie von Michael Pertwee
Regie: Gwendolyn von Ambesser

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87
Tel.: 0931/44545
www.theater-ensemble.net

Sommerbühne

23./24./25./26./30.6., 20 Uhr:

„Baal“ von Bert Brecht

1./2./3./7./8./9./10./14.7., 20 Uhr:

„Baal“ von Bert Brecht

Efeuhof im Rathaus

24./25./26./27./30., 20 Uhr:

„Der Tauschein“ von Ephraim Kishon

26./27.6., 15.00 Uhr:

Eine Woche voller Samstage

Kinderstück von Paul Maar

1./2./3./4./7./8./9./10./14.7., 20 Uhr:

Der Tauschein

WÜRZBURG LAND

Der Vogelsaal
im Naturkunde-Museum Bamberg
Der schönste Ausstellungssaal dieser Art weltweit

Fleischstr. 2, Di-So: 9-17 Uhr (Ökt.-März: 10-16 Uhr) www.naturkundemuseum-bamberg.de

Tibet
Religion • Kunst • Mythos

Sonderausstellung
21. März - 30. Oktober 2010
Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel.: 0 93 23 / 31 - 5 28
oder 0 93 23 / 31 - 6 25 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr Sonntag 14 bis 18 Uhr www.knauf-museum.de



Das Musical „Non(n)sens“ von Dan Goggin trat 1986 vom New Yorker Off-Broadway aus, seinen Siegeszug an. Vom 15. Juli bis 14. August ist es am 14 Tagen jeweils um 20 Uhr im Theater in Main in Laudenbach am Main zu sehen. Karten unter: 09372-9474741.



Eine Rigoletto-Paraphrase oder die mollenigen Opern des Giuseppe Verdi stehen am 18. und 19. Juni im Tastenkolleg in Tiefenstockheim, jeweils um 20 Uhr, auf dem Programm. Karten für 14, ermäßigt 10 Euro unter Telefon 09332-593250.

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333/9049867
www.theater-sommerhaus.de
16./19.6., 20 Uhr:
Novecento – die Legende vom Ozeanpianisten
18./20./16., 20 Uhr:
Zwei wie Bonnie und Clyde
25./26.6., 20 Uhr: **Beatles an Bord**
27./30.6., 20 Uhr: **Wart amall!**
2.7., 20 Uhr: **Beatles an Bord**
3.7., 20 Uhr:
Zwei wie Bonnie und Clyde
4.7., 20 Uhr:
Männer und andere Irrtümer
7.7., 20 Uhr: **Wart amall!**
9./10./11./16.7.: **Südseekeller**

MUSIK

BAD KISSINGEN

KISSINGER SOMMER

17.6., 18 Uhr, Rossini-Saal: **Präludium**
Kuok-Wai Lio
17.6., 20 Uhr, Max-Littmann-Saal (MLS):
Eröffnungskonzert
Deutsches Symphonieorchester Berlin
18.6., 20 Uhr, Kurtheater:
Klaus Maria Brandauer und Casanova
19.6., 11 Uhr, Rossini-Saal (RS):
Klaviermatinée mit David Fray
19.6., 16 Uhr, RS:
Junge Elite am Nachmittag
Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello) und Juho Pohjonen (Klavier)

19.6., 20 Uhr, König-Ludwig i-Saal, Bad Brückenau: **Zu Gast bei König Ludwig und Lola Montez: Clarinet light**
20.6., 11 Uhr, Kloster Maria Bildhausen: **Klaviermatinee Sa Chen, 15 Uhr: Auf Flügeln des Gesanges, Mojca Erdmann**
20.6., 19 Uhr, MLS: **Rosengala mit den Bamberger Symphonikern**
21.6., 20 Uhr; Erlöserkirche: **Ludwig Güttler mit seinem Blechbläserensemble**
22.6., 19 Uhr, Am Tattersall: **Open Air Zigeunerkonzert mit den Gypsy Devils**
23.6., 20 Uhr, MLS: **Londoner Promskonzert**
24.6., 20 Uhr, Schmuckhof: **Serenadenkonzert**
25.6., 20 Uhr, MLS: **Londoner Last Night**
26.6., 16 Uhr, RS: **Schlagzeugvirtuosen mit Klavier**
26.6., 20 Uhr, MLS: **Bamberger Violinsoiree**
27.6., 11 Uhr, Kloster Maria Bildhausen: **Klostermatinee mit Herbert Schuch und Veronika Eberle, 15 Uhr: Kloster-nachmittag mit Daniel Müller-Schott und Lauma Skride**
27.6., 19 Uhr, MLS: **Wiener Klaviersoiree**
28.6., 19 Uhr, Schlosshof: **Jazz und Swing mit den Les Haricots Rouges**
29.6., 20 Uhr, RS: **Philharmonia Quartett Berlin**
30.6., 20 Uhr, MLS: **Prager Gala**
1.7., 20 Uhr, RS: **Eröffnung Kissinger Klang-Werkstatt**
2.7., 18 Uhr, Weißer Saal: **Konzert für Neugierige mit Alexei Lubimov**
2.7., 20 Uhr, MLS: **Virtuosenzoo mit Frank Peter Zimmermann**
3.7., 20 Uhr, MLS: **Münchner Gala**

4.7., 19 Uhr, MLS: **Soiree beim Fürsten mit Daniel Müller-Schott**
6.7., 20 Uhr, Rossini-Saal: **Liederabend mit Christine Schäfer**
7.7., 19 Uhr, Am Tattersall: **Bläserglamour unter freiem Himmel, Picknickkonzert**
8.7., 20 Uhr, MLS: **Klavierabend Grigory Sokolov**
9.7., 20 Uhr, MLS: **Beethovengala**
10.7., 11 Uhr, RS: **Eröffnungskonzert Kissinger Lieder-Werkstatt mit drei Uraufführungen**
10.7., 16 Uhr, RS: **Liedernachmittag: Goethe International**
10.7., 19 Uhr, Regentenbau: **Die Stars der nächsten 25 Jahre**
11.7., 19 Uhr, MLS: **Tschaikowsky-Soiree mit Arcadi Volodos**
12.7., 20 Uhr, RS: **Kissinger Liederwerkstatt II**
13.7., 20 Uhr; RS: **Klavierabend Yeol-Eum Son**
14.7., 20 Uhr, MLS: **Festliche Operngala**

Bad Kissingen – Aschach – Hammelburg Museumsbesuche mit fränkischen Spezialitäten und Weinprobe

25. 6., 19.30 Uhr, Trimbürg: Sommernachtsfest auf der Trimbürg

Exklusives 4-Gang-Menü mit korrespondierenden Weinen

26. 6., 19.30 Uhr, Museum Obere Saline, Bad Kissingen: Lateinamerika meets Bad Kissingen

Bei Flamencotanz mit Latino Band und Köstlichkeiten aus Lateinamerika

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.8050
www.distelhaeuser.de
Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr: Erlebnisbesichtigung
9.7., 19 Uhr: **Musikalischer Feierabend mit dem „Blue Lake Fine Arts Ensemble“**

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz
6.3. bis 19.12.: Öffentliche Kellerführungen
Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr
28.6. – 4.7., 15 – 23 Uhr: Hofgartenweinfest

LEBENSART

BAD KISSINGEN STADT

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de
18.6., 18 Uhr, Stadtmuseum Herrenmühle, Hammelburg: Schlanderweinprobe
Junger Wein in alten Mauern
19.6., 14 Uhr, Museum Obere Saline, Bad Kissingen: Genießer-Tour Saale

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

Fränkisches Freilandmuseum
Bad Windsheim
Sonntag 20. Juni
Kinderfest
Samstag 26. Juni, 18 bis 24 Uhr
MuseumsNacht
Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841.66800
www.freilandmuseum.de

... im Fluss
Binnenhafen am Main
Museum Marktstift
7. Mai – 31. Oktober 2010
Eine Wanderausstellung mit Ankerstellen
Museum für Stadt- und Familiengeschichte Hauptstr. 27 97342 Marktstift
Öffnungszeiten: Mai bis Oktober Sa. 10:00-11:00 Uhr So. 14:00-16:00 Uhr
museum@marktstift.de TI Marktbreit 09332591595 www.marktstift.de

KARTOFFELKELLER
Giebelstadt
Sommerpause
besuchen Sie doch die Florian-Geyer-Festspiele oder auch die Kinderfestspiele in Giebelstadt
Hinweise auf www.giebelstadt.de
www.kulturreisende.giebelstadt.de

Galerie & Goldschmiede Ulrich Jung
Designschmuck
Kleinplastiken
Lichtobjekte
Kirchstr. 29 • 97209 Veitshöchheim • Di–Fr 13–18 h, Sa 15–19 h

Wein erleben!

VERLOSUNG

Leporello verlost 20 Hoffestpässe an diejenigen Leser, die wissen, wie die Familie heißt, die das Weingut am Stein betreibt? Kärtchen mit der richtigen Antwort an den kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg, Stichwort: Hoffest am Stein, oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 28. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

SONDER-ABFÜLLUNG

Am Fuße des wieder sprudelnden Kiliansbrunnens überreichte Robert Haller, der Leiter des Weingutes der Stiftung Bürgerspital zum Heiligen Geist, dem Würzburger Stadtkämmerer Christian Schuchardt einen Scheck in Höhe von 6323 Euro. Die stolze Summe hatte das Bürgerspital mit einer Sonderabfüllung Riesling Kabinett von der Würzburger Abtsleite für den frisch sanierten Brunnen erwirtschaftet. Die Edition mit dem goldenen Kiliansbrunnen-Emblem des Stadtgrafikers Markus Westendorf überzeugte im Verkauf laut Weingutdirektorin und Initiatorin Sonja Höferlin (Marketing und Vertrieb) vor allem bei der Suche nach einer besonderen Geschenkidee. Viele Würzburger und Touristen gaben für das hochwertige Produkt gerne einen Solidaritäts-Euro mehr aus. Mit dieser abgeschlossenen Aktion für den Kiliansbrunnen addiert sich die Summe großer und kleiner Spenden von Firmen und aus der Bürgerschaft auf mittlerweile über 250.000 Euro.



Das Hoffest beginnt täglich ab 17 Uhr, am 18. Juli ab 11 Uhr. Die Bands spielen bei jedem Wetter ab 19 Uhr. Weitere Infos unter www.weingut-am-stein.de

HOFFEST AM STEIN VOM 14. BIS 26. JULI IN WÜRZBURG

Funk und Soul, satter Reggae, fetter Hip-Hop, Latino-Gewitter, Afrobeat und feine Popsongs erwarten die Besucher des Hoffestes am Stein vom 14. bis 26. Juli in Würzburg. Den Auftakt macht wie immer ein Top Act, eine starke Truppe (zehn Musiker), „Jamaran“ (14. Juli) mit Latin, Raggae und Ska. Die „Jamaran“-Rhythmen gehen ebenso wie der Wein der Familie Knoll sofort ins Blut und bringen die Hüften zum Schwingen. Tanzen erlaubt, heißt es am Hoffest am Stein inmitten der Weinberge hoch über den Dächern der Stadt. Und dazu ist 13 Tage lang vielfach Gelegenheit: Bei der Gruppe „Claro“ (15. Juli) aus Würzburg, von Polkarock bis Hardpop, die mit Eigenkompositionen aufwarten, mit „Santeria“ (16. Juli), einer 12köpfigen Ska-Funk-Formation aus München. Ihre Musik ist englisch, deutsch, italienisch, französisch, weltanschaulich und ausdrucksstark. Jede Menge Soul, Funk und R & B gibt es von den „Boutiesheikas“ (17. Juli) auf die Ohren, und „Nostalgic brass“ (18. Juli, 11 Uhr) beschreibt sich selbst als eine Truppe, deren Instrumente älter sind als die Musiker. Polka, Märsche und Evergreens sind ihr Sujet. Grüne Kartoffeln gibt es nicht bei Bernhard Reiser auf der Steinterrasse, der sich natürlich für das Hoffest wieder allerlei große und kleine feine Gerichte ausgedacht hat, sondern „Papa Verde“ (=grüne Kartoffeln), so der Name der zweiten Formation (Cumbia, Ton, Elektro, Dub) am Sonntag (18. Juli, 19 Uhr). Zur Soulparty laden die sieben Vollblutmusiker von „Funk Agreement“ (19. Juli), die alle Songs der 80er bis heute, die sie spielen, selbst neu arrangiert haben. Bevor es ab Mittwoch mit viel Soul weitergeht, bringt „Dikanda“ (20. Juli) mit Worldmusik, Afrobeats und akustischem Sound balkanische Folklore und orientalische Kultur, gepaart mit afrikanischem Dialekt, auf den Stein. „It's just soul“ heißt es dann mit „Soulsista“ (21. Juli), die die heißesten Grooves der 60er, 70er und 80er Jahre mit in ihrem Gepäck haben, ebenso wie „Soundition“ (22. Juli), die Offbeat-Akrobaten aus Weinheim, die Reggae und Ska zu einem eigenwilligen Sound mischen. „No Chips“ (23. Juli) bedient auch noch einmal die Soulmusic, aber wieder auf ihre ganz eigene Art, nämlich mit rasierrmesserscharfen Bläsersätzen und gnadenlos pumpenden Rhythmen, die ihre Musik zu einem schweißtreibenden Ganzkörpererlebnis werden lassen – nicht nur für die Musiker auf der Bühne! Mit „Ma Soul“ (26. Juli) gipfelt das ganze in einem Soul-Rap-HipHop-Feuerwerk, das seines Gleichen sucht. Während mit „Orange Fizz“ (24. Juli) aus München alle Freunde der Funkmusic nochmals auf ihre Kosten kommen und mit „Salsamania“ (25. Juli) alle Salsa- und Merenguefans. Kinderprogramm nicht nur für Kleine gibt es mit Mr. Zaffetti am Sonntag ab 11 Uhr. Wer jetzt Lust auf Party bekommen hat, die begehrten Hoffest-Dauerkarten (20 Euro) sind bereits im Weingut am Stein zu bekommen. Dafür gibt es an allen Abenden freien Eintritt für die Live-Konzerte und den Zugang zum Hoffest ohne Anstehen.

Susanna Khoury

Zusammenspiele

Im Weinforum Franken paaren sich regionale Einblicke mit fernen Impressionen

Die Fußball-WM vereint Menschen allerorten. Gemeinsam wird mitgefiebert, wenn in Südafrika um den begehrten Titel gekämpft wird. Auch Eibstadt hat mit dem Weinforum Franken ein eigenes Forum, in dem die WM-Spiele mit deutscher Beteiligung

auf Großleinwand zu sehen sind. „Während dieser Zeit bietet unsere Küche passend zum Austragungsland Südafrika ein wöchentlich wechselndes Gericht aus diesem Land an“, erläutern Beate Osterheider-Haas und Miriam Roth ihre Idee von einer sportlich-kulinarischen Verbindung. Zusammenspiele ganz anderer Art haben die Damen jedoch schon während der Renovierung ihres historischen Gebäudes gewagt. Und zwar so gekonnt, dass die Bayerische Architektenkammer das Weinforum Franken für die „Architektouren 2010“ ausgewählt hat. Alte und moderne Elemente gehen hier eine spannende Symbiose ein, die mit den verantwortlichen Architekten Roth + Haas am 26. und 27. Juni in drei Führungen (11, 14 und 17 Uhr) erkundet werden kann. Bei einem Glas fränkischen Secco in der Vinothek gibt es dann Gelegenheit das Gesehene noch einmal zu rekapitulieren und sich

schon jetzt auf die nächsten Highlights einzustimmen. Bereits am 16. Juli ist erneut Dr. Gabriele Brendel zu Gast. „Silvaner an einem Sommerabend“ lockt diesmal in den idyllischen Innenhof. „Neben Silvaner-Sekt bietet wir Silvaner der Kategorien ‚Junges Franken‘, ‚Klassisches Franken‘ und ‚Großes Franken‘ zur Verkostung an. Unsere Küche wird einen Gaumenschmaus kreieren“, geben die Geschäftsführerinnen Einblick in einen Abend zwischen Kurzweil und Wissenswertem. Vormerken können sich die Gäste außerdem schon jetzt das 4. Kochevent „Vegetarisches 4-Gänge-Menü mit korrespondierenden Weinen“ am 29. August mit Aperitif um 14.30 Uhr im Aromagarten. *nio*

Für das Weinseminar mit Dr. Gabriele Brendel sowie das 4. Kochevent wird um eine verbindliche Anmeldung unter [09303-9845090](tel:09303-9845090) gebeten. www.weinforum-franken.de

02. Juli 2010 IM WEINREICH
AFRICAN NIGHT
afrikanische Sänger, Tänzer & Feuerschlucker,
Weine & Köstlichkeiten aus Afrika

WINZER SOMMERACH
DER WEINERBEITLER

Einlass: ab 19 Uhr
Eintritt: 19 Euro
excl. Speisen & Getränke
Bei einer Beteiligung der deutschen
Nationalmannschaft - Public Viewing

WINZERKELLER SOMMERACH eG - Infos unter: www.winzer-sommerach.de - Tel. (+49) 0938 80610

Genießerherz, was willst du mehr?

Hofgarten Weinfest vom 28. Juni bis 4. Juli in Würzburg

Meine Erinnerung an das Hofgarten Weinfest der letzten drei Jahre ist diese, dass ich direkt vom Flieger kam, meine Koffer zuhause abgestellt habe und bei herrlichem Wetter meinen letzten Urlaubstag mit lieben Freunden in traumhaftem Ambiente habe ausklingen lassen. Und dass ich nicht die Einzige bin, die über die Jahre in Würzburg eine persönliche Beziehung zu diesem Weinfest aufgebaut hat, zeigen die Statements aus Politik, Kultur und Wirtschaft, die mich zum größten Teil über facebook erreicht haben, wo das Hofgarten Weinfest drei Wochen vor Beginn bereits 228 bestätigte Gäste aufweisen kann. Oberbürgermeister Georg Rosenthal gefällt das Hofgarten Weinfest, weil es in unvergleichlicher barocker Kulisse stattfindet: "Im malerischen Hofgarten der Residenz kann man bei einem der schönsten Weinfeste gemütlich sitzen, Kunst, Kultur und den Frankenwein genießen", so unser Stadtoberhaupt. Ramona Lang-Fränznick, Vorsitzende des Kunstvereins Würzburg, mag das Hofgarten Weinfest auch bei Regen, „weil man sich unter Schirmen dort auf jeden Fall näher kommt“. Der Prinzipal des Theaters in der Gerbergasse in Karlstadt, Werner Hoffmann, verbindet mit dem Hofgarten Weinfest „das Flanieren auf der Hauptallee, das Sehen und Gesehen werden, das dort so richtig Spaß macht, die dezente Musik unplugged im Hintergrund und die guten Weine!“ Der Fotograf Norbert Schmelz hält das Hofgarten Weinfest für den absoluten Klassiker.

„Am imposantesten ist es für mich am Abend, wenn das weiche Licht den Garten nahezu toskanisch erscheinen lässt! Alles wirkt verspielt und leicht – und dann Menschen treffen, die man schon lange einmal wiedersehen wollte... Genießerherz, was willst du mehr?“ Wenn Stadtrat Alexander Kolbow an das Hofgarten Weinfest denkt, denkt er an Sommer, Freunde und gute Laune: „Auch in diesem Jahr werde ich wieder meinen Geburtstag dort feiern. Eine schöne Tradition!“ Auch der Chefredakteur des IHK-Magazins Wirtschaft in Mainfranken, Elmar Behringer, hat sich das Hofgarten Weinfest rot im Kalender angestrichen, „wo man Leute aus Nah und Fern trifft, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. Die staubigen Schuhe, die man in der Regel bekommt, gehören dazu.“ Die Malerin Barbara Schaper-Oeser genießt das Fest alljährlich, gerne aus der zweiten Reihe vom Brunnen in der Mitte aus: „Ein grandioses Bild: das ganze bunte Treiben von etwas abseits zu verfolgen, mit Wein vernebeltem Sinn, in Watte gepackt, finde ich wunderschön.“ Und last but not least kommt RA Kay P. Rodegra, Dozent für Reise- und Luftfahrtsrecht, zu Wort: „Das Hofgarten Weinfest ist mit seinen leckeren Weinen und der imposanten Kulisse für mich eines der schönsten Weinfeste in Würzburg. Und in geselliger Runde und bei einem guten Schoppen hört man ja manchmal etwas, was sonst vielleicht ungesagt bleibt. Wie heißt es so schön: in vino veritas!“ Ja, und um den geht es ja eigentlich,



den Wein - laut Bernd van Elten, Marketingleiter des Staatlichen Hofkellers, dürfen sich die Gäste des Hofgarten Weinfestes auf einen süffigen 2009er Jahrgang freuen. Im Ausschank als Schoppen wird es Silvaner, Bacchus, Rotling und Müller-Thurgau (3,10 Euro) geben. Daneben, wenn gewünscht, natürlich auch Bocksbeutelweine. Selbstredend Sekt und Secco an der Bar, dem Kommunikationstreffpunkt im hinteren Teil des Gartens nahe der Orangerie. Und da Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhält, sei noch auf das Debüt von Michael Berghammer und Ralf Barthelmes (Gaststätte Martinz) hingewiesen, die heuer erstmals das Catering im Hofgarten übernehmen (und ab November dann auch die Residenz-Gaststätten führen). Rot- und Weißgelegter und Stülze werden sortenrein in Würfeln angeboten, die Steaks und Bratwürste kommen vom Holzkohlegrill. Traditionell wird der Flammkuchen nicht fehlen und eine weitere Neuerung werden kleine süße Cremes sein in Form einer Mousse au chocolat oder Bayerischen Creme. Apropos Creme... Bernd Kremlings Formation (Keyboard, Saxofon, Kontrabass, Drums), die am 3. Juli die Gäste unterhalten wird, heißt „Creme de la Creme“, ein Motto, das bes-


ser als jedes andere für dieses Fest passt. Auch „Redpack“ werden als alte Bekannte von Tisch zu Tisch gehen (29. Juni, 2. und 4. Juli), ebenso „JOM“ (Gitarre, Bass und Saxofon), die heuer erstmals (1. Juli) vertreten sind. Die „Quätsch-Zupfn-Blas“ komplettiert das musikalische Rahmenprogramm (am 28. und 30. Juni zu hören). Und jetzt muss ich langsam packen, damit ich pünktlich zum Hofgarten Weinfest wieder in Würzburg lande... Wir sehen uns!
Susanna Houry

FRÄNKISCHE WINZER HOLEN 15 „GOLD BEST IN CLASS“

Wenn der Wille zu gewinnen und die Leidenschaft für den Wein zusammentreffen, kann Großes entstehen. Dass dies in unserer Region ganz besonders gilt, davon haben die fränkischen Winzer ein beeindruckendes Zeugnis abgelegt. Bei der International Wine & Spirit Competition auf der internationalen Weinmesse in London haben deutsche Weine insgesamt 21 Goldmedaillen gewonnen, darunter 18 mit der höchsten Auszeichnung „Gold (Best in Class)“. 15 von ihnen sind alleine nach Franken vergeben worden. Besonderer Grund zu feiern hat der Winzerkeller Sommerach, der viermal „Gold – Best in Class“ mit nach Hause nehmen konnte, und dafür bestimmt mit einer Nominierung für den begehrten Titel „German Wineproducer of the year“ rechnen darf. Dicht auf den Fersen folgt Horst Sauer mit ebenfalls vier Goldmedaillen, zweimal „Best in Class“, zweimal „Gold“. Je zwei Goldmedaillen (Best in Class) gab es für das Weingut Fürst Castell und Schmitt's Kinder. Über je einmal Gold Best in Class freuen sich die Weingüter Reiss, Graf von Schönborn sowie die Winzergemeinschaft Franken. Das Weingut Juliusspital und das Weingut Erst Popp bekamen zu ihrer Goldmedaille (Best in Class) jeweils noch eine Goldmedaille. Mit diesem hervorragenden Ergebnis landete Deutschland nach Frankreich und Spanien auf dem dritten Platz. Bemerkenswert dabei: Noch nie hat Deutschland so viele Medaillen für Weißweine gewonnen, die kein Riesling sind. Damit gerät Deutschland, und hier vor allem der Frankenwein, weltweit in den Fokus der Freunde edler Tropfen.

Petra Jendrysek

SCHLOSS
CRAILSHEIM




Schlossstraße 2
97348 Rödelsee

31.07.2010, 19.00 Uhr

Florian Meierott
„Eine kleine Nachtmusik“
Kammerkonzert im Schlossgarten
mit Florian Meierott

Infos und Vorverkauf unter
09323 / 3416



Wein erleben!



Gruppen ab acht Personen können einen Tisch reservieren: Winzerkeller Hammelburg Kirchgasse 4 (Rotes Schloss) 97762 Hammelburg

hammelburg@
gwf-frankenwein.de
Telefon 09732.3570
Fax 09732.9309

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 bis 17 Uhr
Sa 9 bis 13 Uhr
Freitags ab 20 Uhr:
Schoppenrunde im
Roten Schloss



Weinfreuden

Hofschoppenfest vom 2. bis 4. Juli 2010 im Roten Schloss in Hammelburg

Zu einem Schloss gehört eine Königin. Das weiß doch jedes Kind. Und so trägt es sich heuer zu, dass das Rote Schloss in Hammelburg tatsächlich „s“eine Königin hat: die amtierende Fränkische Weinkönigin Melanie Unsleber kommt aus dem Saale-tal, die nördlichste Weinbauregion Frankens. Zum Winzerkeller im Roten Schloss hat sie eine ganz besondere Beziehung: die

Familie Unsleber arbeitet schon in der zweiten Generation mit dem Winzerkeller Hammelburg zusammen. Das Besondere an den Weinen aus dem fränkischen Norden ist, dass sie besonders trocken sind. Sie wachsen in Lagen wie Hammelburger Heroldsberg, Ramsthaler St. Klausen oder Wirmsthaler Scheinberg auf dem für die Region typischen Muschelkalk. Den reinen, frischen und gleichzeitig starken Charakter des fränkischen Saale-tals kann man schmecken. Davon jedenfalls ist Matthias Büttner, Kellermeister und Verkaufsstellenleiter in der Vinothek im Hammelburger Roten Schloss, überzeugt. Er ist einer der jüngsten Kellermeister der Winzergemeinschaft Franken: Jahrgang 1981. Mit der Energie der Jugend und dem Weinwissen eines engagierten Winzers führt Matthias Büttner die Weingeschäfte im Roten Schloss und er ist jemand, der auch gerne feiert. Das Highlight im Winzerkeller Hammelburg ist

das alljährliche Hofschoppenfest. In diesem Jahr findet es vom 2. bis 4. Juli 2010 statt. Am Freitag, 2. Juli, geht es fetzig los mit den Blue Stars & Sängerin Diana (Coverband mit Hits aus drei Jahrzehnten), am Samstag geht es schwungvoll weiter mit Carl Catoni & Friends sowie der fränkischen Weinkönigin und köstlichen Weincocktails im Schlosshof. Und am Sonntag gibt es im Schlosshof ein festliches, familiäres Mittagessen aus dem Sturmshof, der während des gesamten Hofschoppenfestes für das leibliche Wohl der Gäste bestens sorgt. Zum Mittagessen am Sonntag spielt ein Saxophon-Quartett, und ab 17 Uhr kommen die Rhöner Wolpertinger mit ihrer Mundartmusik. An allen Tagen gibt es natürlich die Weine aus dem Saale-tal im romantisch beleuchteten Ambiente des barocken Kellereischlosses – eine gute Gelegenheit, sie in bester Gesellschaft zu probieren.

Kerstin Böhning

RADIO OPERA

lädt ein zum

MOZARTSOMMER IN MAINFRANKEN

5. Juni – 31. Juli 2010

Orangeire der Würzburger Residenz
Staatlicher Hofkeller Würzburg
Echterhof Hotel Vier Jahreszeiten Volkach
Theater Wildbad Rothenburg o. d. Tauber

DER ZIGEUNERBARON (J. STRAUSS)
DER BARBIER VON SEVILLA (G. ROSSINI)
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL (W. A. MOZART)
DER BEKEHRTE TRUNKENBOLD (CHR. W. GLUCK)
DIDO UND AENEAS (H. PURCELL)

Ausführliche Information und Karten im Internet:

www.bayerische-kammeroper.de

oder im Rathaus Veitshöchheim

0931.9802727

DAS PROGRAMM IM ROTEN SCHLOSS

Freitag, 2. Juli:

ab 19 Uhr: Die Weinparty - Auftakt mit Blue Stars & Sängerin Diana – Rock und Pop aus den letzten drei Jahrzehnten und im Schlosshof: die Wandelbar (Hotel Deutsches Haus) mit köstlichen Weincocktails

Samstag, 3. Juli:

ab 16 Uhr: Kaffee und Kuchen im Schlosshof
ab 19 Uhr: Funky night mit Carl Catoni & Friends
um 20 Uhr: offizielles Grußwort der fränkischen Weinkönigin Melanie Unsleber und im Schlosshof: die Wandelbar (Hotel Deutsches Haus) mit köstlichen Weincocktails

Sonntag, 4. Juli:

ab 11.30 Uhr: Festliches Mittagessen für alle aus dem Sturmshof und dazu spielt das Saxophon-Quartett
ab 17 Uhr: Ausklang mit den Rhöner Wolpertingern und ihrer unverstärkten Mundartmusik

Für die Kulinarik ist während des gesamten Hofschoppenfestes bestens gesorgt: der Sturmshof grillt Steaks und Bratwürste und dazu gibt es köstliche Antipasti und verschiedene andere Kleinigkeiten.

Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello findet Wien gleich um die Ecke im nahegelegenen Veitshöchheim

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, kennt Lukurello natürlich die wahre Bedeutung der schönen lateinischen Sentenz „Tu felix Austria“. „Du glückliches Österreich“ heißt das übersetzt, wiewohl verkürzt. Das Zitat lautet nämlich „Bella gerant alii, tu felix Austria nube“, zu deutsch „Kriege führen mögen andere, du glückliches Österreich heirate“; es bezieht sich auf die Heiratspolitik der Habsburgerdynastie. Gleichwohl, aus lukullischer Sicht ist Österreich unbedingt glücklich zu preisen, durch alle Landesteile bis hin zur Hauptstadt Wien ein wahres Gourmetparadies. Was Lukurello allerdings seit jeher lebhaft bedauert, ist die betrübliche Tatsache, dass sich die wunderbare Küche des südlichen Nachbarn hierzulande kaum durchgesetzt hat. Lediglich manche der göttlichen Mehlspeisen finden sich – oft als müder Abklatsch – auf Dessertkarten wieder, und natürlich feiert das berühmte Wiener Schnitzel allüberall fröhliche Urständ – ein Umstand, der oft eher Bedauern als Freude hervorruft. Die Vielfalt einer Küche jedoch, die aus dem Vielvölkerstaat der Donaumonarchie hervorgegangen ist, jenes himmlische Changieren zwischen Rustikalität und Raffinesse, zwischen herzhaft Deftigem und schwärmerisch Verfeinertem hat bei uns wenig Verbreitung gefunden.

Umso erfreuter war Lukurello, als ihn die Kunde erreichte, dass vor den Toren Würzburgs, im schönen Veitshöchheim, die „Wiener Botschaft“ ihre Pforten eröffnet hat und zu österreichischen Tafelfreuden lädt. Die Neugier war schier grenzenlos und die Vorfreude groß. Solch hohe Erwartungen sind natürlich tückisch, doch über der „Wiener Botschaft“ strahlt augenscheinlich ein glücklicher Stern. Das, was österreichische Gastlichkeit ja ausmacht, jene charmante, stilvolle Professionalität, war hier vom ersten Moment an spürbar. Bestens geschultes Personal, freundlich und aufmerksam; ein Ambiente, das die einfache Gemütlichkeit eines Wiener Beisl verströmt und dennoch Chic hat.

Für etwas Skurrilität sorgen die Ölgemälde mit Hundeköpfen in Menschenkleidung im Stil der classic pets von Valerie Leonard. Doch nun von den Äußerlichkeiten zum Eigentlichen: Die Speisekarte zeigt auf den ersten Blick, dass man es hier mit dem Anspruch, österreichische Küche zu bieten, ernst meint. Auf den zweiten, tieferen Blick zeigt sie, dass man zur letzten Originalität nicht vordringen will, weil die vielen, schön „schrägen“ Sachen, die in Wien das Speisen zum Abenteuer machen, fehlen. Lukurello möchte es einmal so ausdrücken: „Die Wiener Botschaft“ bietet (auch preislich) gehobene Küche, die der österreichischen Kulinarik auf hohem Niveau und mit viel Einfühlungsvermögen nachempfunden ist. Der Küchenchef ist denn auch Würzburger mit großer Liebe zu Österreich.

Der dritte, umfassende Blick in die Speisekarte verschafft die Einsicht, dass man die „Wiener Botschaft“ am besten mit gutem Appetit aufsucht. Schon allein eine Vorspeise wie „Lauwarmer Erdäpfelsalat & Backhendl“ verspricht Üppigkeit; man könnte dann über eine Frittatensuppe (Thomas Bernhard läßt grüßen) zu einem sogenannten „Zwischengericht“ übergehen und beispielsweise „Innsbrucker Spinatnockerln mit geschmolzenem Bergkäse“ oder „Schlutzkrapfen vom Ochsenfleisch auf Rotweinkraut mit Schmorfond und brauner Butter“ bestellen – mei, und dann hätte man immer noch keinen Hauptgang. Da locken Zander und Bachsaibling, Saftgulasch vom Kärntner Ochsen oder Burgenländer Lammrücken. Lukurello und Begleitung wählten ganz klassisch Gesottene Kalbstafelspitz und ein Original Wiener Schnitzel vom Kalb. Im Einfachen liegt ja oft die Tücke. Um es kurz zu machen: Die Küche der „Wiener Botschaft“ meisterte diese Herausforderung glänzend. Delikat und von hoher Qualität sowohl der Tafelspitz wie auch das Kalbsschnitzel, perfekt zubereitet, mit einfachen, wohlschmeckenden Beilagen. In Wien wird man kaum besser essen. Und

danach noch eine Mehlspeise? Ja, österreichische Küche kann eine echte Herausforderung sein. Der Verzicht auf Kaiserschmarrn und Topfknödel fiel nicht leicht, schien aber geboten. So blieb es beim Marillenpalatschinken mit Kürbiskerneis. Ein etwas leichteres, süßes Schmankerl zum Schluss. Dass auch noch österreichische Weine und landestypische Edelbrände auf der Karte zu finden sind, versteht sich von selbst. Was bleibt, ist der zufriedene Seufzer „Tu felix Austria“ und der glückliche Umstand, dass Wien in Veitshöchheim gleich um die Ecke liegt. Lukurello



Illustration: Mario Trott

WEINFORUM FRANKEN

18. (13.30 Uhr) + 23. Juni (20.30 Uhr)

Public Viewing bei allen Deutschlandspielen der Fußball-WM auf Großleinwand

26. + 27. Juni, 11, 14, 17 Uhr

Führungen im Weinforum Franken mit den Architekten Roth + Haas, Treffpunkt Vinothek

16. Juli, 19.30 Uhr

„Silvaner an einem Sommerabend“
Weinprobe mit
Dr. Gabriele Brendel

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

Slow Food

LOCAL FOOD

Der eigene Graus vor ungenießbarer Mannschaftsverpflegung am Set hat bei Tatort-Schauspieler Andreas Hoppe einen radikalen Umdenkungsprozess in Gang gesetzt. Er unterzieht sich einem Selbstversuch: Er möchte sich fortan nur noch regional ernähren. Ob ihm das gelingt, welche Hindernisse er auf diesem zugegebenermaßen manchmal etwas langwierigen Weg überwinden muss, davon erzählt er in seinem sehr unterhaltsamen Buch "Allein unter Gurken", das im März im Pendo Verlag (16,95 Euro) erschienen ist. sek



GENUSS IST EINE FRAGE DER EINSTELLUNG

Heublumensuppe, Latschenkiefer-Bonbons, Hibiskuslikör - Dicht umlagerte Stände, proppvolle Hallen und gut besuchte Vorträge machten die mittlerweile vierte Slow Food Messe, die vom 15. bis 18. April in Stuttgart stattfand, zum Renner. Rund 400 Aussteller aus 13 Bundesländern sowie aus einigen europäischen Nachbarländern präsentierten sich und ihre unverwechselbaren Produkte mit vielen Kostproben, bei denen das Geschmackserlebnis im Vordergrund stand. "Wir haben gespürt, dass das Informationsbedürfnis über natürliche und damit wertvolle Lebensmittel noch einmal zugenommen hat", freut sich Dr. Andreas Eichler, neuer Vorsitzender von Slow Food Deutschland, und blickt in die Zukunft: "Wir werden weiter das Bewusstsein in der Bevölkerung für qualitativ hochwertige, aber trotzdem für Jeden erschwingliche Ernährung stärken". Dieses Bewusstsein müsse mit Genuss und Verantwortung verbunden werden. Genuss sei, so Eichler, keine Frage des Geldes, sondern eine Frage der Einstellung. Und dafür stehe Slow Food. In der Zukunft sei es wichtig, vor allem "junge Menschen für den Geschmack am Essen zu gewinnen und ihr Interesse dafür zu wecken, wie, in welchem Umfang und welche Lebensmittel von wem produziert werden" macht Eichler im neuen Slow Food Magazin die Position seiner immer stärker wachsenden Vereinigung klar. Hinzu trete der wichtige Aspekt der Verantwortung, um das Slow Food Leitmotiv zu komplettieren: Lebensmittel sollten "gut", "sauber" und "fair" produziert und gehandelt werden. So stand vor allem in den begleitenden Vorträgen der Fairness-Gedanke dieses Jahr im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund gibt Slow Food viele Impulse, sich als Mitglied oder Sympathisant über die Produktionswege und -arten der benötigten Lebensmittel Gedanken zu machen. Mehr denn je gefragt ist der bewusstere Verbraucher, der Wert legt auf kleine Kreisläufe und regionale Produkten, um die Vielfalt vor der Haustüre zu schützen. Welchen Einfluss das eigene Konsumentenverhalten auf die Ernährungsindustrie hat, hat die Journalistin Tanja Busse in ihrem neuen Buch "Die Ernährungsdiktatur - Warum wir nicht länger essen dürfen, was uns die Industrie aufischt" (336 S., Karl Blessing Verlag, 19,95 Euro) aufrüttelnd zusammengetragen. sek
Fotos: Slow Food Messe Stuttgart

WOLFAHRT
KUNST & GENUSS

Ihre Manufaktur für Genuss in seiner natürlichsten Form am Astheimer Quittenlehrpfad:

- große Auswahl an Quittenprodukten
- ausgefallene Fruchtaufstriche
- edle Brände
- feine Liköre
- Ausstellung moderner Kunst

Am Kloster 24 - 97332 Astheim
Telefon & Fax 09381 - 80 39 70
Mobil 0171 - 368 69 21
www.kug-wolfahrt.de

H. Höhn
Winzerhof seit 1789

Anspruchsvolle Flaschenausstattung u.a. mit Künstleretiketten

Empfohlener Betrieb im »Netzwerk der Genüsse«, dem Einkaufsführer von Slow Food.

Unsere Ergebnisse bei Slow Food-Verkostungen:
1. Platz bei Silvanerweinen
2. Platz bei Schaumweinen

Winzerhof H. Höhn
Uli und Hermann Höhn
Langgasse 23
97334 Nordheim am Main
Telefon 0 93 81 / 90 04
Fax 0 93 81 / 65 12
info@winzerhof-hoehn.de
www.winzerhof-hoehn.de

Ganz nah dran

mit "reisekunst" Kultur und Genuss authentisch erleben

Die unterschiedlichen Reifestufen eines echten Aceto Balsamico in einer typisch auf dem Dachboden untergebrachten Acetaia in Modena erschmecken, den Duft von handwerklich hergestellten, lange gereiften Schinken in Parma erschnuppern, zusammen mit angenehmen Reisegenossen an einer langen Tafel den Abend bei regionaltypischem Essen und Wein sowie guten Gesprächen über Land und Leute beschließen. Kultur und Genuss gehen auf Reisen bei Angela Lodes und ihrem Mann Thomas Blinzler seit jeher zusammen. Das Duo aus Glashütten legt bei seinen Reisen, sei es der Zweitages-Ausflug in die Pfalz oder die Sechstages-Reise in die Schlemmerregion Emilia Romagna, besonderen Wert auf Authentizität. Auf den Spuren von Slow Food bewegen sich die Kunsthistorikerin und ihr Begleiter mit ihrer überschaubaren Reisegruppe von maximal 25 Personen ganz nah dran an dem, was die jeweilige angesteuerte Region ausmacht. Hierbei wird das Pro-

gramm so geplant, wie es auch ein Individualreisender zusammenstellen würde. Der unschlagbare Vorteil: Man muss sich jedoch um nichts selbst kümmern, kann einfach abschalten und in mehrfacher Hinsicht genießen.

Ab Herbst sollen auch vermehrt Städtekurzreisen mit Slow Food Hintergrund bei "reisekunst" angeboten werden, die immer ein kulturelles und ein kulinarisches Highlight verbinden. sek

www.angela-lodes.de



Wie schmeckt lange gereifter Schinken und wie wird er hergestellt - Fragen, die "reisekunst" beantwortet.

„Eine gute Basis“

„Michels Stern“ in Marktbreit arbeiten an der Geschmacksschärfung ihrer Gäste

„Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er zurücklässt, ist bleibend“, hat Johann Wolfgang von Goethe einst ermahnt. Ganz diesem Credo verpflichtet haben sich seit März 2006 die Brüder Stefan und Wolfgang Michel. Sie stellen nun schon die vierte Generation im „Michels Stern“ in Marktbreit. Bei einer kulinarischen Weinprobe Ende Mai galt es bei dem Slow Food Mitglied acht regionale Spitzenweine der Jahrgänge 2006 bis 2009 im Einklang mit erlesenen Speisen wie gebratener Loup de mer mit fränkischem Spargel oder Zweierlei vom Lamm mit Kartoffelgratin und Speckbohnen zu erkunden.

Randersacker Silvaner Kabinett, Röttinger Rotweincuvéé und Co. wurden während des exklusiven Vier-Gang-Menüs nicht nur in einen geographischen

Kontext gestellt, sondern von Gastgeber Stefan und Gattin mit zahlreichen persönlichen Anekdoten gespickt, während Wolfgang Michel das Regiment in der Küche führte. Allesamt haben sie ihr Handwerk in der gehobenen Gastronomie erlernt und bringen nationale wie auch internationale Erfahrungen - vom Clubschiff Aida bis zum Schlosshotel - mit in den elterlichen Betrieb. Das Ergebnis ist ein gelungenes Spagat zwischen althergebrachter fränkischer Küche und Nouvelle Cuisine: Eben fränkisch anders, aber immer gut bürgerlich mit Anspruch.

Frische Speisen und dazu passende Weine, das sei ihnen eine Herzenssache, fasst Stefan Michel zusammen. Mit kulinarischen Weinproben bietet sich ihnen seit Ende 2006 in regelmäßigen Abständen die Gelegen-

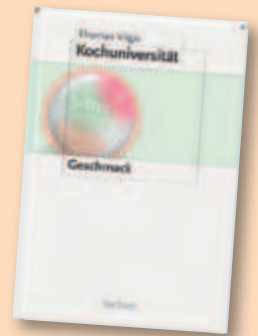
heit, zu zeigen, was sie können und dabei die fränkischen Weine ins rechte Licht zu rücken. „Für mich ist wichtig, dass ein Wein klar ist“, erläutert der ehemalige Sommelier seine Ansprüche an einen guten Tropfen. Harmonie spiele hier eine wesentliche Rolle. Unfertige Weine seien nicht seine Welt. Dennoch ist die Entscheidung für oder gegen ein Erzeugnis immer eine individuelle Angelegenheit. Auch für ihn gilt letztlich: „Schmeckt oder schmeckt nicht.“ In Zukunft wollen die beiden Brüder und ihr Team weiter an der Geschmacksschärfung ihrer Gäste arbeiten. Kulinarische Weinproben unter verschiedensten Gesichtspunkten wie „Silvaner versus Riesling“ oder „junge Winzer“ sind fester Bestandteil des Hauses. „Wir haben hier in Franken eine sehr gute Basis“, zeigt sich der gelernte Hotelbetriebswirt begeistert. Immer wieder entdecke er abseits der großen Pfade außergewöhnliche Weine zu kleinen Preisen. Einen Fünfjahres-Plan haben sich die Brüder einst aufgestellt. Heute sind sie schon sehr nah an ihrer Zielsetzung, resümiert Stefan Michel. Die Events kommen sehr gut an, die Neugestaltung des 1785 erbauten Hauses ebenso. Eine weitere Etablierung steht nun im Vordergrund. Und so wird die Kombination aus „der Chef bedient und der Chef kocht“ bereits im September zur nächsten kulinarischen Weinprobe locken.

Nicole Oppelt

FOTO: OPPELT



Kuchen von Weißer Schokolade mit Mascarponecreme. Ein Gedicht, das nur durch edle Dessert-Weine gesteigert werden kann.



■ Thomas A. Vilgis: Kochuniversität, Bd. 3: Geschmack, 128 S. Tre Torri Verlag, 19,90 Euro

GESCHMACKSSCHULE

Was passiert beim Kochen? Was macht man wie? Und vor allem - warum eigentlich? Die Buchreihe „Kochuniversität“ des Tre Torri Verlags beantwortet genau diese Fragen - und noch ein paar mehr. Das Ziel der Kochuniversität ist die Vermittlung kulinarischen Wissens, um dem Leser das weite Feld des Genusses besser zugänglich zu machen. Nach den ersten beiden Bänden „Tomaten“ und „Schwein“ widmet sich der gerade veröffentlichte dritte Band dem spannenden Thema „Geschmack“. Physiker Prof. Dr. Thomas Vilgis, Spezialist für Molekularküche, nimmt in seiner ersten Kochuniversität den Geschmack unter die Lupe. Auf verständliche Weise werden die chemisch-physikalischen Prozesse erst in der Theorie und dann in der Praxis anhand von Rezepten erläutert. Mit mikroskopisch genauem Blick betrachtet der Physiker und passionierte Hobbykoch einzelne Zutaten, Lebensmittel sowie Gewürze und erläutert, welche naturwissenschaftlichen Zusammenhänge relevant für das spätere Geschmackserlebnis sind. Ganz leicht lassen sich mit diesem Wissen nicht nur Fehler vermeiden, sondern auch klassische Rezepte wie Aprikosenkonfitüre zum Beispiel mit Petersilie verfeinern.

DER BÄCKER FRANZ

Spezialität des Hauses:
„Butterknabbergebäck“

Der ideale Begleiter zum Wein für Genießer. Erhältlich in der gemischten Tüte (225g) mit den 5 Variationen:
Mohn, Sesam, Salz-Kümmel, Emmentaler-Käse, Röstzwiebel.

Bei trockener und kühler Lagerung mind. 12 Wochen haltbar.

Versand ab einer Mindestabnahmemenge von 10 Tüten möglich.

Der Bäcker Franz: Schüsselstraße 4, Tel.: 09384/301, E-Mail: der.baecker.franz@vwtv.de
Inhaber: Franz Heitsch, 97534 Wolgasthauener/OT Trethausen, Fax.: 09384/1444

CASTELL

Weinfest im Schlossgarten 16.-19. und 23.-26. Juli
genießen und feiern auf Casteller Art

Benefizweinfest zu Gunsten der Lebenshilfe 21. Juli
Ein unbeschwerter Sommerabend für alle. Ab 19.30 Uhr.

Fürstlich Castell'sches Domänenamt www.castell.de

Italien erleben!



BEZAUBERND

Wer nach Umbrien reisen möchte, kommt an Orvieto, der ersten „Citta Slow“, mit ihrem unbeschreiblichen Dom und ihren vielen Relikten der Etruskerzeit nicht vorbei. Aber auch das intakte Stadtbild mit seinen kleinen Gäßchen, schönen Plätzen und Brunnen verzaubert den Besucher. Weit greift die konzeptionelle Klammer des vor wenigen Wochen neu erschienen Bandes „Orvieto“ (Philipp v. Zabern, 39,90 Euro), das mit dem Schwerpunkt auf der etruskisch-römischen Antike auch das Mittelalter und die Neuzeit sowie das umliegende Land in den Blick nimmt.

reisekunst

Aus unserem aktuellen Programm

Dresdens „Neue Pracht“
Türkischer Kammer/
Fürstengalerie
6. bis 8. August 2010, 3 Tage
Preis pP/DZ € 425,-

**Norwegen -
Fjorde und Westkap**
20. bis 31. August 2010, 12 Tage
Preis pP/DZ + Außenkabine
€ 2.398,-

Savoyen
3. bis 8. September 2010, 6 Tage
Preis pP/DZ € 938,-

alle Preise incl. HP, Reiseleitung, allen
Ausflügen, Führungen und Eintritten

Veranstalter

reisekunst

Angela Lodes
Kunsthistorikerin M.A.
Veilchenweg 1B
95496 Glashütten
Tel. 09279/971212
Fax 09279/971487
angela.lodes@web.de
www.angela-lodes.de

Alle Fahrten werden durchgeführt
mit Reisebussen der KASB Akademie,
Coburger Str. 21a, 96052 Bamberg



Der Dom in Orvieto, die Ausgrabungsstätte in Carsulae oder der Dom von Spoleto - Umbrien hat so viele unterschiedliche Seiten zu bieten, die auf jeden Fall einen Besuch in dieser begeisternden Region lohnen.



Italiens grünes Herz

Im Schatten der Toskana liegt eine seiner vielseitigsten Regionen: Umbrien

Umbrien ist eine der kleinsten der 20 italienischen Regionen und wird das grüne Herz Italiens genannt. Reich an Naturschönheiten und alten Traditionen liegt es eingebettet zwischen Toskana, Marken und Latium. Trüffel, Wein, die berühmten Linsen und Würste aus Norcia, Schokolade aus Perugia, Kunstzentren, Berge so weit das Auge reicht, und die Spuren Hannibals, des Hl. Franziskus und Raffaels verbinden sich mit ihm. In Umbriens „sonderbar verschlungenen Gebirgen“ so schreibt Goethe bei seiner Durchreise, ist die Natur noch nicht zersiedelt. Umbriens Städte sind alte Hügelstädte mit spektakulären Ausblicken. Im Schatten der großen und bekannten Toskana gelegen, muss es sich aber keinesfalls verstecken: mit den Cascade delle Marmore besitzt Umbrien den größten Wasserfall Italiens, im Karst des Monte Cucco Italiens größtes Höhlensystem und mit dem Trasimenischen See den größten See der italienischen Halbinsel.

Höhepunkt einer jeden Umbrien-Reise ist Orvieto mit seinem gotischen Dom und den berühmten Fresken von Signorelli im Inneren, von denen man sich erzählt, Michelangelo habe auf einem Weg nach Rom diese Arbeiten gesehen und anschließend als Vorlagen bei der Ausmalung der Sixtinischen Kapelle in Rom verwendet. Assisi mit der berühmten Mutterkirche der Franziskaner gehört ebenso zum Pflichtprogramm. Hier befinden sich berühmten Fresken von Giotto di Bondone, Inkunabeln der europäischen Malerei. We-

nige Kilometer weiter nördlich liegt Gubbio mit seinem phantastischen Rathaus und dem Palazzo Ducale, auch bekannt für den spektakulären „Corso die Ceri“ - Umbriens tollstes Fest zu Ehren des Heiligen Ubaldo und das seit über 800 Jahren. Wussten Sie dass sich in Umbrien das „Salzburg Italiens“ befindet: Spello mit dem „Festival die Due Mondi“. Hochkarätige Konzerte und Opernaufführungen werden hier Ende Juni/Anfang Juli in dieser mittelalterlichen Stadt geboten. Perugia, das etruskische Perusium, bekannte Universitätsstadt bietet im Ambiente seines Palazzo Pubblico eine der kostbarsten Kunstsammlungen Italiens. Todi mit seinen mittelalterlichen Türmen und Gassen sowie seiner Franziskanerkirche zählt zu den lebens-



Mit der Cascata delle Marmore besitzt Umbrien den größten Wasserfall Italiens.

wertesten Städten der Welt. Zu den schönsten Touren durch Umbrien zählt der Besuch des „Tempietto di Clitunno“ aus langobardischer Zeit auf der Strecke von Assisi nach Spoleto. Bei einem anschließenden Spaziergang durch Spoleto empfiehlt sich die Besichtigung des Domes und der Römischen Brücke und am Nachmittag ein Ausflug ins Valnerina-Tal. Hier kann man der Abtei von San Pietro in Valle einen Besuch abstatten oder nach Castelluccio im Parco die Monti Sibillini hinauffahren. Auf 1400 Metern Höhe hat man hier den phantastischen Blick auf die berühmten Linsfelder. Apropos mangiare: Neben der erwähnten lenticchie (Linsen) mit ihrem einzigartigen nussigem Geschmack, sind es Trüffel und porcini und die aus Norcia stammenden Würste und Schinken oder Spanferkel, die die umbrische Küche bestimmen. Und dazu gehört ein guter Wein. Umbrische Weine galten bisher nicht als die besten Italiens. Bekannt war der „Orvieto Classico“, den man eher als anständig, denn als fein bezeichnete. In den letzten Jahren gelang es jedoch in die Riege der besten Kreszenzen Italiens aufzusteigen. Kurzum: Mit Umbrien reist man in eine der schönsten und immer noch relativ ruhigen Regionen Italiens, im Westen ein bisschen Toskana, im Osten ein bisschen Marken und im Süden schon römisch. Vielleicht macht das die Region so göttlich, stammt doch von hier aus Perugia der Maler Perugino, Lehrer des Raffael. Buon viaggio!

al

FOTOS: JENDRYSEK

Prachtstücke

Museen Bamberg stellen 300 Jahre Meißen in den Fokus

Am 23. Januar 1710 wurde die „Königlich-Polnische und Kurfürstlich-Sächsische Porzellanmanufaktur“ gegründet und bald darauf auf die Albrechtsburg in Meißen verlegt. Das 300jährige Gründungsjubiläum der ersten europäischen Porzellanmanufaktur in Meißen wird 2010 in vielen deutschen Museen groß gefeiert. Auch die Museen der Stadt Bamberg rücken bis 17. Oktober 2010 in der Sammlung Ludwig in Bamberg (Altes Rathaus) mit einer Sonderausstellung zum Festjahr ihre Schätze in ein neues Licht. Weit über einhundert Objekte veranschaulichen die spannende Geschichte des Meißener Porzellans. Sie erzählen von den ersten Experimenten mit dem neuen

Werkstoff, den begeistert gefeierten Erfolgen, aber auch den technischen Schwierigkeiten, die überwunden werden mussten, bevor das reinweiß strahlende Porzellan aus den Brennöfen kam. Vom Sammelfieber der Fürsten und Könige ist die Rede und von der Kreativität der Künstler, die sich zu Höchstleistungen anspornen ließen, weil der Adel meinte, ohne Porzellan nicht mehr leben zu können.

Eine ausgesprochene Rarität ist das chinesische Schachspiel, in dem statt König und Dame der Kaiser von China mit Mandarinen, außerdem Kriegselefanten und Streitwagen zum Einsatz kommen. Einen besonderen Blickfang auf der Festtafel bildete die 70 Zentimeter hohe, dreiteilige Tischfontäne, die den Gästen zum Händewaschen dienen sollte. Das Exemplar in der Sammlung Ludwig gehört zu den ganz wenigen, die komplett erhalten sind: Der muschelförmige Wasserbehälter wird von Neptun auf der Schulter getragen. Kostbare Leihgaben, unter anderem aus dem Museum für



In der Sammlung Ludwig ist die Kaffeekanne zu bewundern, die Papst Benedikt XIV. vom sächsischen Kurfürsten zum Geschenk erhielt.

Ostasiatische Kunst in Köln, ergänzen die Sonderausstellung. Die Schau stellt das Phänomen Meißen in den historischen Kontext und arbeitet den Einfluss chinesischer Porzellane, der damals von entscheidender Bedeutung war, heraus.

Die Sammlung Ludwig mit ihrem großen Bestand aus der Frühzeit der Manufaktur kann die Faszination des 18. Jahrhunderts für das Porzellan erlebbar machen. Das völlig neue Material, das unerschöpfliche Möglichkeiten der Gestaltung bot, zugleich ästhetisch vollkommen und zweckmäßig war, nahm damals einen kometenhaften Auf-

stieg und eroberte innerhalb weniger Jahrzehnte die europäische Tischkultur.

In einem Ausblick wird die Verbreitung des Porzellans und der immense Einfluss Meißens auf die anderen deutschen Manufakturen deutlich. Auch wenn das berühmte Arkanum, das Geheimnis der Porzellanherstellung, nicht auf der Albrechtsburg in Meißen gehütet werden konnte, und der ehrgeizige Wettstreit fürstlicher Höfe zu zahlreichen Gründungen von Porzellanmanufakturen führte, blieb Meißen noch für lange Zeit der Maßstab für Porzellan. *mb*

FOTOS: MUSEEN DER STADT BAMBERG



Altes Erbe in neuem Glanz

Nach umfassender Restaurierung zeigt sich der berühmte Bamberger Vogelsaal wieder in seiner ganzen Pracht

Bis heute erregt er Bewunderung. Der historische „Vogelsaal“ ist ein echter Glanzpunkt in Bambergs vielfältigem Angebot. Kaum sonst auf der Welt kann man einen vergleichbaren Raum dieser Art und Güte finden. Im Lauf der zwei Jahrhunderte wur-

den dem Saal weitere Museumsräume angegliedert. Im Saal selbst konzentrierte sich die Sammlung präparierter Vögel, was ihm den populären Namen „Vogelsaal“ bescherte. Mehrere Umgestaltungs- und Renovierungsphasen trugen dem jeweiligen Zeitgeschmack

Rechnung und veränderten das Gesamtbild. Nachdem zunehmende Schäden eine umfassende Restaurierung unumgänglich machten, entschloss man sich, das ursprüngliche Farbkonzept im Zuge der anstehenden Maßnahme wieder aufzunehmen. 16 Monate währten die Arbeiten, die nun zur Freude der zahlreichen Gäste abgeschlossen sind. Eine matte Temperafarbe kleidet nun die Vitri- nen, Wandvertäfelungen und Bildschnitzerarbeiten, harmonisch abgesetzt sind die Vitri- nenhintergründe, verschiedene Schmuckelemente und das eiserne Galeriegeländer in lebhaftem bergblau. Der ursprüngliche Fränkische Parkettboden wurde vom darüber liegenden modernen Riemenparkett befreit, das Gewölbe erneuert und

- wie früher - mit einem blauen Deckenspiegel geschmückt. Ein geschicktes Beleuchtungskonzept stellt die Objekte in bestes Licht. Auch die Auswahl der präsentierten Exponate wurde dem Bestand des historischen Naturalienkabinetts angepasst: Neben den Präparaten verschiedener Tierstämme und über 1200 Vogelpräparaten kann man jetzt wieder Kristalle, Versteinerungen und botanische Ausstellungsstücke durch die originalen, mundgeblasenen Scheiben der Vitri- nen bewundern. Auch die ursprünglich in diesem Saal beheimatete Sammlung historischer Wachsmo- delle verschiedenster Obstsorten - das „Pomologische Kabinett“ - hat seinen Weg zurück in den Saal gefunden. *nlm*

FOTO: NATURKUNDEMUSEUM BAMBERG



Erstrahlt nach 16 Monaten Renovierung in neuem Glanz: der Vogelsaal.

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5